

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. — Vierteljährlich 1 50 Pfg. — Halbjährlich 2 75 Pfg. — Jährlich 5 00 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2stündige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für ein-
malige, 15 Pfg. für mehrmalige Aufnahme. Abends.
Kleiner: Zeitungs- oder deren Raum 5 Pfg. für ein-
malige, 10 Pfg. für mehrmalige Aufnahme. Abends.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Stier Freibeilagen:

Stier: Unterhaltungs-Blatt „Freie Kunden“, — Wöchentlich: Der Landwirth, —
Der Sammler und die Illustrirten „Bilderblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 56. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 7. März 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang.

Das neueste „Heldenstück“ der Czechen.

In ihrem fanatischen Hass gegen das Deutschtum und die Deutschen haben sich die Czechen jetzt bekanntlich einen neuen, ganz besonders heimtückischen und bössartigen Trick wieder ihre deutschen Vandleute erfunden, indem sie einen Massenansturm der czechischen Einleger der böhmischen Sparkasse in Prag auf dies bedeutendste und angesehenste Geldinstitut Böhmens ins Werk setzten. Vor nun fast zwei Wochen wurden von czechischer Seite in geradezu raffinierter Weise allerhand sensationelle Gerüchte über eine angeblich bedenkliche Erschütterung der finanziellen Grundlagen der böhmischen Sparkasse ausgestreut, woran man die Aufforderung an die czechische Bevölkerung knüpfte, sofort die Spareinlagen aus der böhmischen Sparkasse in Prag zurückzuziehen. Obwohl alsbald von den Behörden auf das Sinnlose und Unbegründete der bössartigen Ausstreunungen zur Untergrabung des Credits dieses großen deutschen Geldinstitutes hingewiesen wurde, so erhob sich doch rasch ein allgemeiner „Rum“ auf letzteres, der noch jetzt andauert, denn an jedem Tage finden sich immer wieder hunderte und aberhunderte von Personen vor den Schaltern ein, die stürmisch ihr Geld zurückverlangen. Bislang hat die Sparkassenverwaltung in promptester Weise die geforderten Einlagen zurückbezahlt, und da die Gesamtsumme der Spareinlagen zu Anfang dieses Jahres rund 280 Millionen Kronen betrug, der böhmischen Sparkasse außerdem noch erhebliche Reserven zur Verfügung stehen, so kann es als zweifellos gelten, daß sie den so plötzlich injizierten czechischen „Rum“ siegreich abschlagen wird.

Bezeichnend für die Unversöhnlichkeit der Czechen in der Wahl der Mittel zur Bekämpfung des Deutschtums bleibt aber der Vorstoß gegen die böhmische Sparkasse auf alle Fälle. Die gesammte Stellung des Deutschtums im Böhmerlande mußte einen empfindlichen Stoß erleiden, wenn es den czechischen Fanatikern gelang, die Kreditwürdigkeit dieses alten und angesehenen deutschen Finanzinstitutes zu erschüttern, ja daselbst vielleicht durch den Massenansturm der nach vielen Tausenden zählenden czechischen Spareinleger gar zum Sturz zu bringen. Daß eine derartige wirtschaftliche Katastrophe bei den weitreichenden Verbindungen und dem umfassenden Geschäftsbetriebe der böhmischen Sparkasse das gesammte Land mehr oder weniger in Mitleidenschaft ziehen und nicht nur die Deutschen, sondern auch die Czechen schädigen mußte, das war den Arrangements des fragwürdigen Heldenstückes gleichgültig, so daß auch in vernünftig denkenden czechischen Kreisen dies Treiben verurteilt wird, wie z. B. die Rundgebung der Landesbank für das Königreich Böhmen zu Gunsten der böhmischen Sparkasse beweist. Bedauerlich ist nur, daß die deutschfeindlichen Geheimen und Wühlereien der czechischen Agitatoren in dem so

frevelhaft vom Baume gebrochenen Kampf wider die böhmische Sparkasse im ganzen Lande die Erbitterung zwischen den beiden Nationalitäten bedenklich gesteigert haben. In Pilsen und Prag werden die Deutschen auf offener Straße bedroht und beschimpft, ganz wie zu Beginn der Dogenberrevolution im Jahre 1897. Die Stadtvertretungen von Aulzig, Saaz und Leitmeritz haben Kundgebungen beschlossen, welche gegen die czechischen Infamien Protest erhoben und behördlicher Schutz gefordert wird. Das Sturmlaufen der Reuehuffiten gegen das verhasste Deutschtum wird übrigens bewirken, daß sich die leider in feindliche Parteien zerklüfteten Deutschen endlich wieder einmal zu gemeinsamer Abwehr einig zusammenfinden, Anzeichen sind bereits dafür vorhanden. In den letzten Tagen wurden von Deutschen der verschiedenen Parteirichtungen in der böhmischen Sparkasse 4 1/2 Millionen Kronen eingelegt. Diese Gelder waren vordem zumeist in anderen Prager Geldinstituten angelegt — in czechischen. So vollzieht sich denn auch auf wirtschaftlichem Gebiete eine Trennung zwischen Deutschen und Czechen, und das kaum einen Monat nach den nationalen „Verständigungskonferenzen“.



Wiesbaden, 6. März.

Die Ruhe der Bahnbediensteten.

Ueber die Dienst- und Ruhezeit der Beamten, Hilfsbeamten und Arbeiter hat der Minister der öffentlichen Arbeiten unbeschadet der besonderen Anordnungen folgende Vorschriften erlassen: Die Dauer einer Dienstschrift bemisst sich nach den Anforderungen und den in der Schicht liegenden Pausen. Sie darf nie mehr als 15 Stunden betragen. Solche Schichten sind nur zulässig, wenn sie keine angestrengte Tätigkeit erfordern und regelmäßig durch längere Pausen unterbrochen werden, die frei von jeder Beschäftigung sind. Bei ununterbrochenem Dienst oder beim Hineinreichen des Dienstes in die Nacht ist für den Wechsel im Tag- und Nachtdienst zu sorgen. Es darf kein Bediensteter mehr als sieben Nächte hintereinander beschäftigt werden. Jedem Bediensteten sind monatlich mindestens zwei (!) Ruhetage

zu gewähren; nur bei einfachen Betriebsverhältnissen, auf Nebenbahnen etc., kann ihre Zahl auf einen beschränkt (!) werden. Die Ruhetage sind möglichst auf die Sonntage zu verlegen; sonst finden die Bestimmungen über die Ermöglichung des Kirchensbesuchs Anwendung. Etwa hiermit im Widerspruch stehende Dienstvertheilungen sind bis zum 1. Juli zu berichtigen.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Wie die „Allgäuer Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird die ehemalige Kronprinzessin Louise in etwa acht Tagen die Villa Toscana in Lindau verlassen und im Auslande ihre Entbindung abwarten.

Die österreichisch-ungarische Wehrvorlage.

Aus Budapest wird telegraphisch, daß sich daselbst mehrere hundert Universitätslehrer Abends vor der Aula versammelten, um gegen die Wehrvorlage zu demonstrieren. Sie zogen unter dem Gesang des Kossuth-Liedes vor das Hotel Metropole und das Club-Hotel der Unabhängigkeitspartei, wo mehrere Abgeordnete Ansprachen hielten. — Dem „N. L.“ zufolge werden die Unabhängigkeitspartei und die Sozialdemokraten am Sonntag gesonderte Protestversammlungen gegen die Wehrvorlage abhalten, wobei große Zusammenkünfte befürchtet werden. Anfangs war ein gemeinsames Meeting geplant, doch forderten die Sozialdemokraten die Ausschließung jeder dynastischen Tendenz und den Wegfall des Fackelzuges vor der Königsburg, was die Unabhängigkeits-Partei ablehnte.

Macedonien.

Einer Wiener Depesche zufolge berichtet die „Neue Fr. Pr.“ aus Constantinopel, durch eine Trabe des Sultans seien sämtliche in Urlaub befindliche Offiziere des 3. Armeekorps zurückberufen worden.

Der Generalliebk in Holland.

Nach einer Amsterdamer Depesche des „Verl. Tagebl.“ werden die Eisenbahnangestellten die Streik-Erklärung vorläufig bis zu der am Dienstag nächster Woche in der zweiten Kammer stattfindenden Beratung der Anti-Streik-Gesetz-Entwürfe der Regierung hinausgeschoben. — Nach dem „Verl. Lok.-Anz.“ vermutet man, daß die katholische Geistlichkeit vielfach wirkt, um die katholischen Eisenbahnarbeiter zur Kündigung der Organisationsmitgliedschaft zu bewegen. Eine große Anzahl solcher Kündigungen ist bereits erfolgt. Ebenso nehmen die Protestversammlungen konfessioneller Arbeiter gegen die Umsturz-Verewegung zu. Andererseits ist ein Ausschuss aus allen Kreisen zustande gekommen, welcher bezweckt, eine Niesen-Petition an das Ministerium und das Parlament betreffend Eingiehung der Streik-Geschnovelle zu richten.

Kleines Feuilleton.

Das Jubiläum des Trottoirs. Am 24. Februar waren es gerade 100 Jahre her, daß in Paris und damit in der ganzen Welt das erste Trottoir zur freudigen Genugthuung der Bürger dem Verkehr übergeben wurde. Bürgerseige hatte es längst vorher gegeben, aber das waren nur Pfade neben dem Fahrweg in gleicher Ebene mit diesem und ohne jede Abgrenzung. Erst unter der Verwaltung des Seinepräfekten Fochot legte man in der Rue Lafitte die ersten Trottoirs an. Sie bestanden aus Kalkstein und waren vor den Fuhrwerken durch halbkreisförmige Wände, die auf den Fahrbahnen hinausragten, geschützt. Das war aber noch nicht das Richtige. Einige Monate später wurden bereits Granittrottoirs dem Verkehr übergeben, da der Pariser Stadtrat allen Hausbesitzern, die solche anzulegen sich entschlossen, eine Prämie gewährte. Bald hatten die Rues de la Chapelle, d'Antin, Richelieu und Saint Lazare fortlaufende Trottoirs, die dann allmählich auch in den anderen Hauptstraßen eingeführt wurden. Ehe aber diese Einrichtung eine allgemeine wurde, vergingen noch recht viele Jahre.

Von einem „Scheidungsband“ schreibt man dem Hann. Cour. aus Paris: Herr und Frau K. lebten seit ein paar Jahren in glücklicher Ehe, die durch keinerlei Kindergeheimnisse getrübt war, wohl aber durch munteres Hundgebell verunruhigt wurde. Für gewöhnlich ging „Blad“ mit Herrn K. spazieren, gelegentlich begleitete er auch dessen schönere Hälfte. Eines Tages begab es sich, daß Frau K. die Rue Lafayette entlang ging, wobei ihr der kleine „Trottoir“ — dies ist nämlich der Sammelname, unter dem man in Frankreich die Hunde versteht — munter voranlief. „Blad“ blieb „Blad“ vor einem Hause stehen und hielt sich fragend nach der Gebieterin um. Diese aber achtet nicht auf den Hund, sondern setzt ihren Weg fort. Doch der „Trottoir“ läßt sich nicht irre machen; er läuft in das offene Haus hinein, bleibt stehen und sieht wieder nach seiner Herrin, die durch das wunderbare Benehmen schließlich aufmerksam wird. Das bet. Haus war Frau K. völlig unbekannt; niemand wohnte darin, den sie kannte. Dem Hunde aber schien es wohlbekannt zu sein. Da überkam die kluge Frau plötzlich eine dunkle Ahnung; sie ging auf den Vorschlag des Thieres ein und ließ sich von diesem in das Haus führen. Plötzlich und lustig sprang „Blad“ nunmehr die Treppen empor und blieb schließlich vor einer Thür

des dritten Stockes stehen. Rasch entschlossen zieht Frau K. die Wunde. Das Dienstmädchen erscheint und fragt nach dem Begehre während „Blad“ sich wie ein alter Bekannter durch die halboffene Thür in die Wohnung drängt. „Ist Madame zu Hause?“ lautet die Gegenfrage. Doch die Wunde hat keine Zeit zum Antworten, freudiges Erkennungsgebell und ein halblauter Hund aus Männermunde übertönt ihre Stimme. Auch Frau K. wußte nun, was sie wissen wollte. Unter Zurücklassung des Hundes eilte sie spornstreichs zu ihrem Rechtsanwalt und erzählte ihm die wunderbare Mär. Ein paar Monate später traten sich die beiden vor dem Zivilgericht gegenüber, das die von der Frau beantragte Scheidung aussprach.

Berein der Ehehindernisse. Eine Gesellschaft zur Förderung der weiblichen Gleichberechtigung gegen Männer, so lautet ihr recht langer Name, ist in Guilford in England gegründet worden. Nur Jungfrauen von mehr als 17 Jahren dürfen in die sonderbare Vereinigung eintreten, deren Zweck ist, ihre Mitglieder vor den Gefahren der Ehe zu bewahren. Die Gesellschaft hat merkwürdigerweise gleich großen Anklang gefunden und ist durch diesen Umstand in die Lage versetzt worden, sich ein eigenes Quartier zu beschaffen, das den Namen „Spinners Retreat“ (Heim der alten Jungfern) trägt. Vorchrift ist, lange Kleider und eine einfache aber gefällige Haartracht zu tragen. Alle Mitglieder müssen gesund und kräftig sein und ihren Unterhalt sich selbst verdienen, um gegen die Gefahr gesetzt zu sein, die Ehe als einen Nothhafen zu betrachten. Sie müssen ferner gegen die Verlockungen der Männer gewappnet sein, einen Abhänger gegen die Liebe besitzen und die Ehe verachten. Wenn ein Mitglied sich verliebt, soll es die Präsidentin mütterlich warnen; wenn es aber heirathet, wird es ausgestoßen.

Rebellen. Anlässlich der Eröffnung des englischen Parlaments bringt eine Londoner Revue eine neue Sammlung von Rebellen, die sich englische Politiker und Parlamentarier geleistet haben. Vor kurzem erklärte ein Arbeiterdeputirter auf dem Trade Union-Kongress in Leeds: „Indem wir uns eine angemessene Arbeitsvertretung sichern, werden wir nicht länger den Hund mit dem Schweif wedeln lassen, sondern wir werden selbst mit dem Schweif wedeln.“ Auch sehr glücklich war in seiner Rede ein bekannter irischer Parlamentarier, der vor kurzem in Courtnaught eine Rede mit den pathetischen Worten schloß: „Das Feuer, das heute hier entzündet ist, wird nicht gelöscht werden, bis es eine Welle der Entrüstung über das Land ver-

breitet, die die bigotten Führer auf die Knie bringen wird.“ Der Bürgermeister einer Provinzstadt glaubte sicher sehr höflich zu sein, als er bei der Begrüßung der Vertreter einer Trade Union sagte: „Mit dem Hammer der Einheit haben Sie sich zu einem harmonischen Ganzen zusammen geschlossen und so die crême der Vollendung erzeugt.“ Auch im englischen Oberhause ist man nicht frei von derartigen rhetorischen Entgehnungen. Ein edler Lord leistete kürzlich zur Verteidigung seiner Klasse folgende Blöße: „Ist es nicht recht, daß, um der Nachwelt die Tugenden derer zu überliefern, die durch ihre Dienste für ihr Land hervorragend gewesen sind, ihre Nachkommen die Ehre genießen sollen, die ihnen als Belohnung für solche Dienste übertragen sind?“ „Da ich schon alles gesagt habe, was ich sagen wollte“, erklärte ein anderer Parlamentarier, „siehe ich freiwillig zurück, was ich eben bemerken wollte.“ Ein anderer, der der Versuchung, an der Debatte theilzunehmen, nicht hatte widerstehen können, begann seine Rede mit der überraschenden Erklärung: „Ich kann nicht länger schweigen ohne einige Worte zu sagen.“ „Der britische Löwe“, rief ein patriotischer Redner aus, „ob er durch die Wüsten Afrikas schreitet, auf den Schneefeldern Canadas thront, oder in den Dschungeln des heißen Indiens umherstreift, ist nicht das Thier, seine Hörner einzuziehen, und Sicherheit in seiner Schale zu suchen; sondern mit dem fähigen Auge des Wölfs und dem vorrätigen Kriechen des Leoparden ist er stets bereit, über seine Feinde herzufallen und sie zu vernichten.“ Ein Kunststück ließ ein amerikanischer Politiker einen Mann vollbringen, indem er von dem Verrath eines Gegners sprach, „der meine Hand in seine beiden nehmen wollte, um sie angeblich in warmer Freundschaft zu fassen, und mit einem Judaslächeln mich im Rücken mit der anderen erschlagen wollte.“ „Das irische Volk“, sagte ein Politiker, „hatte gesehen, wie sein Land in Lappen und Glend ging, seine Kinder der Verwundung anheimfielen und Armengräber füllten, aber keines Mannes Hand hatte sich zu ihrer Rettung erhoben, während sie zum Verbrechen gereizt wurden und ihre Tage auf dem Galgen endeten.“ Ein wichtiger Parlamentarier bemerkte dazu: „Menschen, die, nachdem sie sich in ihren Gräbern gesehen haben, noch überleben und für den Galgen reif werden können, haben sicherlich ein besseres Geschick verdient.“ Es war sehr edelmüthig von einem bekannten Politiker, zu erklären, daß „ein solches Vorurtheil, wie ich es gegen das ehrenwerthe Mitglied habe, ganz zu seinen Gunsten ist...“

Vom Papst.

Dr. Lapponi ermächtigte die „Agenzia Stefani“ die gestern über die Krankheit des Papstes verbreiteten Gerüchte für unbegründet zu erklären. Der Papst sei vollständig wiederhergestellt und der Katarth habe ganz nachgelassen.

England und der deutsche Zolltarif.

Einer Londoner Meldung zufolge tritt daselbst heute die von der Londoner Handelskammer einberufene Konferenz von Vertretern britischer Handelskammern zwecks Besprechung des neuen deutschen Zolltarifs zusammen. Die St. James Gazette erzählt, daß der Tarif einen höchst ungünstigen Eindruck in englischen Handelskreisen erzeugt habe. Die Konferenz werde entscheiden, welche Vorstellungen dem Minister des Aeußeren darüber gemacht werden sollen. Retorsions-Maßregeln werden befürchtet.

Die Royalisten.

Der „Gaulois“ veröffentlicht einen Artikel über die Organisation der royalistischen Partei, worin es u. A. heißt, der Herzog von Orleans habe in England verschiedene hohe Persönlichkeiten der royalistischen Partei sowie die Vorstehenden der verschiedenen royalistischen Comités empfangen. Nach längerer Unterredung mit ihnen habe der Herzog die Lage geprüft und wichtige Beschlüsse gefaßt, welche einstweilen noch geheim gehalten werden. Wir glauben jedoch mittheilen zu können, so sagt das Blatt weiter, daß der Herzog sich von England aus nach Italien begeben wird, wo eine neue Konferenz stattfinden, bei welcher alsdann endgültige Beschlüsse betreffend die Thätigkeit der royalistischen Partei getroffen werden sollen.

Deutschland.

• Berlin, 6. März. Nach einer Meldung aus Weimar erklärte der Staatsminister Rothe gestern im dortigen Landtage, daß die weimarische Regierung im Bundesrath gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes stimmen würde. — Wie aus Schwerin gemeldet wird, ist Ministerpräsident Graf Bassewitz unerwartet dem Großherzog von Mecklenburg nach Cannes nachgereist.

• Dresden, 5. März. Die heute Nachmittag im „Tivoli“ stattgehabte Landesversammlung des Bundes der Landwirthe war von etwa 2000 Mitgliedern besucht. Darunter befanden sich die Reichstagsabgeordneten Dr. Hertel, Lohse, Gräfe, Freiherr von Wangenheim und Hofrath Mehnert und eine große Anzahl weiterer konservativer Reichstagsabgeordneter. Die Versammlung wurde mit einer Ansprache des Landes-Delegierten Andras-Braunsdorf eröffnet. Nach dem Bericht des Freiherrn von Wangenheim über die gegenwärtige politische Lage und des Dr. Hertel über die Mittelstandsfrage, die Frage der Zukunft, gelangte folgende Entschliessung zur Annahme: Die Landesversammlung des Bundes der Landwirthe des Königreichs Sachsen spricht dem engeren Vorstände des Bundes ihren Dank für sein bisheriges Verhalten aus und giebt dem Vertrauen Ausdruck, daß er auch in Zukunft mit gleicher Festigkeit die Interessen des Mittelstandes vertreten wird. An König Georg wurde ein Guldigungs-Telegramm abzusenden beschlossen.

Ausland.

— Graz, 6. März. In dem Café „Union“, wo deutsche Studenten in Couleur verkehren, drangen um Mitternacht 40 slavische Studenten mit Wädnern ein. Als die deutschen Studenten sie aufforderten, die Wädnern abzugeben, entstand eine Prügelei. Viele Studenten wurden verwundet und Spiegel und Geschirr zertrümmert. 18 Studenten wurden verhaftet.

• Paris, 5. März. Der Finanz-Ausschuß des Senats hat beim Kriegsbudget Streichungen in Höhe von 16 Millionen vorgenommen.

Deutscher Reichstag.

(274. Sitzung vom 5. März, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Zweite Beratung des

Etats der Reichs-Justizverwaltung.

Abg. D e n z m a n n (freif. Bp.) verlangt reichsgesetzliche Einführung der bedingten Verurtheilung. Redner bringt noch eine Menge Reform-Vorschläge ein.

Staatssekretär N i e b e r d i n g erwidert, wenn er auf sämtliche Reformvorschläge des Vorredners eingehen wollte, würde er die ganze heutige Sitzung damit ausfüllen. Er beschränkte sich daher nur auf den bedingten Strafausschub und Strafvollzug. Bezüglich des Erstverurtheilten möge das Haus doch noch eine Weile abwarten, wohin die von den verbündeten Regierungen eingeschlagene Methode führen werde. Er sei der Meinung, daß es doch einmal zu einem Strafausschubgesetz kommen müssen. Bezüglich des Strafvollzuges bemerkte er, daß es nicht möglich sei, jetzt schon ein alle verschiedenen Fragen des Strafvollzuges vollkommen regelndes Gesetz zu schaffen und zwar solange nicht, als man noch nicht wisse, wie sich die ganze Strafrechts-Materie gestalten werde.

Abg. S p a h n (Centr.) bittet um eine Gesetzesvorlage behufs Erweiterung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb.

Abg. E s c h e (natl.) wünscht Heraushebung des Strafmündigkeitsalters auf das 14. Lebensjahr. Die Zahl der jugendlichen Verbrecher habe in erschreckender Weise zugenommen.

Staatssekretär N i e b e r d i n g bemerkt, die Frage der Heraushebung des Strafmündigkeitsalters werde im Auge behalten. Die erwähnte Ueberlastung des Reichsgerichts sei nur möglich durch Erhöhung der Revisionssumme.

Abg. S e i n z e (Soz.) kritisiert die willkürlichen Verhaftungen und die polizeilichen Uebergriffe.

Am preussischen Abgeordnetenhaus habe der Minister von Hammerstein für diese polizeilichen Mißgriffe allerlei Entschuldigungen vorgebracht unter Angabe unwahrer Behauptungen. Er fordert noch ein Reichsgesetz, um für Mißgriffe die Beamten haftbar zu machen.

Abg. v o n C h r z a n o w s k i (Pole) führt Klage über Rechtsprechungen gegen Polen.

Staatssekretär N i e b e r d i n g weist eine Aeußerung des Vorredners, als ob deutsche Richter gegen Polen parteiisch urtheilten und strenge Strafen verhängten, als durch aus unzutreffend zurück.

Abg. K a a b (Antif.) äußert seine Bedenken über das bekannte Reichsgerichts-Erkenntnis, wonach der Vermietter sein Zurückbehaltungsrecht auch auf solche eingebrachte Sachen ausdehnen darf, welche nach der Civilprozeßordnung dem Pfändungsrecht entzogen sind.

Staatssekretär N i e b e r d i n g mißbilligt dieses Erkenntnis des Reichsgerichts und meint, daß es so nicht bleiben könne. Der Justizminister habe daher auch schon die Staatsanwälte angewiesen, in einschlägigen Fällen Anklagen gegen den Miether, der die unpfändbaren Sachen dem Vermietter entziehe, nicht zu erheben. Eventl. müsse gesehen werden, wie auf einem anderen Wege Remedur zu schaffen sei.

Auf eine Bemerkung des Abg. Müller-Meinungen (freif. Bp.) bemerkt

Staatssekretär N i e b e r d i n g, daß die vom Reichsjustizamt ausgearbeiteten Grundsätze betreffend Fesselung den verbündeten Regierungen mitgetheilt worden seien.

Der Etat wird bewilligt. Morgen Reichsschatzamt.

Schluß 6½ Uhr.

• Berlin, 6. März. Die Vorbereitungen zur Einbringung der Resolution bezüglich der Wehrsteuer im Reichstage werden eifrig gefördert. Man wirbt in parlamentarischen Kreisen um die erforderlichen Unterschriften und wird wie das „B. L.“ meldet, bald mit der Formulierung der Resolution vorgehen.

Preussischer Landtag.

• Berlin, 5. März. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute eine ganze Reihe kleinerer Etats in zweiter Lesung, ferner den Etat des Staatsministeriums und den Etat der Verwaltung der direkten Steuern. Es folgte die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind und von gering besoldeten Staatsbeamten. Die Vorlage wurde nach ganz kurzer Debatte an die Budgetkommission verwiesen. Hierauf wurde die Interpellation der Konservativen diskutiert, welche bei der Regierung anfragt, was sie zu thun gedenke, um den Unzulänglichkeiten zu begegnen, welche in der Provinz Sachsen bei der Durchführung des Pfarver-Besoldungsgesetzes sich aus der Unzulänglichkeit des Zuschuß-Fonds des Confortums ergeben haben. Minister Staudt erklärte, daß er für gleichmäßige und sinngemäße Ausführung des Pfarver-Besoldungsgesetzes sorgen werde. Samstag: kleine Vorlagen und Kultus-Etat.

Aus aller Welt.

Die Erdbeben auf Java, die kürzlich über Batavia aus der Breang-Regentschaft gemeldet wurden, stehen anscheinend im Zusammenhang mit einem ziemlich heftigen Ausbruch des Vulkans Popandajan, der im südöstlichen Theile der Insel liegt und als größter der Vulkane durch seine verheerenden Ausbrüche berüchtigt ist; an seinem Fuße liegt der Suwapaß, das Todes-

Hoffland in Schwerin. Die „Dresd. Nachrichten“ schreiben: Nicht mehr zurückhalten sind die hier als öffentliches Geheimnis von Mund zu Mund gehenden Gerüchte über im höchsten Maße Aergerniß erregende Vorgänge am Schweriner großherzoglichen Hofe, mit denen die verwitwete Großherzogin Anastasia, die Mutter des regierenden Großherzogs Friedrich Franz, in Beziehungen gebracht wird. Die Großherzogin-Mutter ist eine geborene Großfürstin von Rußland; sie ist am 28. Juli 1860 geboren und vermählte sich am 24. Januar 1879 mit dem 1897 verstorbenen Großherzog Friedrich Franz 3. Außer dem regierenden Großherzog entstammen der Ehe zwei Töchter. Die „Dresd. Nachrichten“ bemerkt hierzu: „Ein neuer Hofskandal wird aus einem Kleinstaat bekannt, die Namen sowie die Einzelheiten wollen wir jedoch einstweilen für uns behalten. Es handelt sich um die Fürstin-Mutter dieses Staates, die, wie jeden Winter, in einer französischen Stadt sich aufhält. Als ihr Sohn sie dort besuchen will, findet er die Mutter nicht in ihrer Villa, sondern in einer gewissen Anstalt. Der Sachverhalt ist natürlich trotz gemachter Anstrengung auf die Dauer vor der Öffentlichkeit nicht zu verheimlichen; die Rolle, die im sächsischen Hofskandal der Sprachlehrer Giron gespielt, soll hier sogar dem „Leibfremder“ zugefallen sein.“

Prinz Maximilian von Thurn und Taxis vom Regiment Garde du Corps wurde, wie aus Hannover gemeldet wird, beim Einreiten von Remonten im Militär-Reitinstitut beim Nehmen eines Hindernisses von seinem Pferde getreten und an der Stirn schwer verletzt.

Der „bergrische Aneign.“ Der unter dem Namen der „bergrische Aneign.“ berüchtigte Räuber Lauff, der seit Monaten die Bevölkerung des gesamten bergischen und mittelhessischen Landes in Schrecken hält und jüngst noch den Einbruch in ein Dynamitlager verübte, wo er mehrere Kilogramm Dynamit raubte, ist nunmehr in der Nähe von Wipperfurth durch Gendarmen und Polizisten in Zivilkleidung eingekerkert und in das dortige Gefängnis eingeliefert worden.

Infolge des Mordmordes in Marzeller Justizpalast sind nunmehr eine Reihe Verhaftungen vorgenommen worden. U. a. wurden ein früherer italienischer Bankier und ein Croupier festgenommen. Von den 40 entwendeten Aktienstücken ist bisher noch keins zum Vorschein gekommen.

Bar und Schächer. Wie aus Bourges berichtet wird erhielt ein dortiger Schächer vom Jaren eine prachtvolle Uhr zum Geschenk. Der Schächer, welcher sich in seinen Ruhestunden mit Zeichen beschäftigte, hatte dem Jaren eine Collection dieser seiner Naturzeichnungen überliefert.

Reiseexplosion. Das Blatt „Petit Temps“ meldet aus Nantes, daß ein großer Dampfer, welcher kürzlich den Hafen verließ, drei Meilen vom Strande infolge Explosion des Kessels gesunken ist. Man glaubt nicht, daß von der Besatzung sich Jemand retten konnte. Der Name des Schiffes ist bisher unbekannt. Drei Leichen wurden bereits an Land gespült.

Im Verfolgungswahn. Nach einer Depesche aus Meran in Tirol tödtete dortselbst gestern früh der an Verfolgungswahn leidende Priester Franz Müller aus Eifersucht auf seinen 16jährigen Lehrling seine Frau, indem er ihr mit einem Rasirmesser den Hals abschnitt. Alsdann brachte er dem Lehrling einen lebensgefährlichen Schnitt bei und tödtete sich selbst durch einen Revolveranschlag.

Erdbeben. Man meldet uns aus Karlsbad, 5. März: Der heute Morgen im sächsischen Vogtlande gemeldete Erdstoß wurde auch hier und in der Umgebung deutlich wahrgenommen. Auch aus Graslitz im Erzgebirge wird berichtet, daß dort gleichzeitig heftige Erdstöße verspürt wurden. Zwei Häuser sind stark beschädigt.



thal. Das Land ist überhaupt merkwürdig durch die Menge und Eigenartigkeit seiner vulkanischen Gebirge. Man kennt auf Java 45 Vulkane, von denen 28 thätig sind, 14 davon befinden sich auf einem nur 55 Kilometer langen und 20-30 Kilometer breiten Raume. Der höchste Berg der Insel ist der 3696 Meter hohe Vulkan Semeru mit einem Krater von 6950x9250 Meter Durchmesser. Der Krater eines anderen Vulkans enthält einen 800 Meter Durchmesser habenden See, dessen Wasser ansieht wie Milch, infolge seines Inhaltes an Schwefel und Alaun; an seinen Ufern wachsen Giftpflanzen. Ein weiterer Krater ist durch einen Sandsee von 8 Kilometern Durchmesser ausgefüllt. Das Land enthält zahlreiche heiße Quellen. Es ist die kleinste, aber am stärksten bevölkerte Sunda-Insel und zählt gegen 25 Millionen Einwohner, die auf 23 Regenthschaften vertheilt sind; die eingangs genannte Breang-Regentschaft ist ca. 21.000 Kilometer groß und hat gegen 2 Millionen Einwohner. Der wichtigste Erwerbszweig Javas ist der Landbau, es erzeugt Reis, Mais, Erdnüsse, Tabak, Zuckerrohr, Indigo, Baumwolle, Kaffee, Thee, Chinin u. a.

Aus der Umgegend.

— Sonnenberg, 6. März. Auf Veranlassung des Gewerbevereins findet morgen, Samstag, den 7. März Abends 8½ Uhr im Lokale des Herrn Wilhelm Jodel (Philippsthal) ein Vortrag statt. Als Redner ist Herr Rektor Ernst aus Dörfel erschienen, welcher das Thema „Lehrling, Geselle, Meister, die drei Grundpfeiler des Handwerks“ behandelt. Genannter Herr wirkte, wie bekannt sein dürfte, längere Jahre hier in Sonnenberg als Lehrer.

× Bierstadt, 5. März. Unser Turnverein geht mit der Absicht um, eine eigene Turnhalle zu errichten. Der Erwerb des Bauplatzes dürfte eine schwierige Lösung finden, da die Grundbesitzerpreise in der ganzen Gemarkung ziemlich hohe sind. Unser zweiter Arzt, Herr Dr. Seebens ist von den hiesigen beiden Praxen aus dem Stassenort zugelassen. — Wie alljährlich, so sind auch dieses Jahr, während der Fastenzeit die sonntäglichen Tanzergänzungen hieselbst unterzogen.

7. März. In der Sitzung des Magistrats vom 4. L. d. M. wurde u. A. beschlossen, die Anfuhr der Plastersteine für die Plasterung der oberen Rheinstraße und die Anfuhr der Keiserwiesen aus dem diesseitigen Stadtwald dem Fuhrunternehmer Herrn Michael Weder zu übertragen. — In der folgenden Sitzung des Stadtausschusses wurde das Gesetz des Herrn Reinhard Korn um Errichtung einer Fisch- und Stebbierhalle in dem Hause Kaiserstraße Nr. 52 infolge des Widerspruchs der Polizei- und Gemeindebehörde unter Verneinung der Bedürfnisfrage abgelehnt.

8. März. Die am 2. März hier abgehaltene Holzversteigerung hatte einen glänzenden Verlauf. Es wurden erst: für 10 Stüd birchene Stangen 1. Klasse 10—18 A. 2. Klasse 6—9 A.; Brennholz für 100 gemischte Wellen 9—12 A. für 100 buchene Wellen 12—16 A.; 4 Raummeter birchene Brennholz 13—19 A. 4 Raummeter buchene Brennholz 20—29 A. Aus den drei abgehaltenen Holzversteigerungen wurden insgesamt 12,035 A. erzielt. Der in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung für 1903 festgesetzte Rechnungsvoranschlag dieser Gemeinde schließt mit einer Einnahme von 32,404 A. 77 S. und mit einer Ausgabe in gleicher Höhe ab. Als Gemeindebesteuern kommen zur Erhebung: von der Einkommensteuer 100 Prozent, von der Betriebssteuer 100 Prozent und von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 150 Prozent.

9. März. Die Herren Gebrüder Anton und Nikolaus Gundlich dahier verkauften ihren 1902er Wein 5 halbe Stüd, per Stüd zu 933 A. an eine auswärtige Weinhandlung. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch den Weincommissar Herrn Reuter aus Naumburg. — Die hiesige Gemeindevertretung hat beschlossen, nachdem das Schiff unserer Kirche von außen vollständig renoviert ist, auch den Kirchturm, der Eigentum der Civilgemeinde ist, reparieren und mit einem neuen Kleid versehen zu lassen. Die betreffende Arbeit ist einem hiesigen Meister bereits übergeben worden und mit der Ausführung derselben wird sofort nach Ostern begonnen. Bei dieser Gelegenheit soll nun auch unsere, schon seit Jahren am Altersschwache leidende Turmuhr durch eine neue ersetzt werden. — Herr Landwirt Wibo verkaufte seinen 1902er Wein, durch Vermittlung der Weincommissarin Frau Joh. Quetsch dahier an die Firma Hensel u. Cie. in Mainz. Der Preis ist bis jetzt unbekannt. — Der hiesige Postbote Herr Josef Schmid ist mit dem 1. April nach Frankfurt a. Main verlegt.

10. März. Am Montag den 9. März findet im hiesigen Gemeindefeld eine Holzversteigerung statt. — **St. Goarshausen, 5. März.** Der in der Gemeinde Patersberg wohnende Bürgermeister, Herr Fuchs ist durch Herrn Landrath Berg bestätigt und auf die gesetzliche Amtsdauer von 8 Jahren verpflichtet worden. — Die diesjährige Rekruten-Austrückung hat hier heute begonnen. Es herrscht ein sehr reges Treiben.

11. März. Heute Morgen erfolgte die Betriebsöffnung der Theilstraße der Nassauischen Kleinbahn durch unsere Stadt bis zum Rheinbahnhof. Aus Anlaß dieses Ereignisses prangte die Stadt in Plaggenhülle. Als besonders bequem erweist sich die noch nachträglich geschaffene Haltestelle am sogenannten „Reuther“ ungefähr im Centrum der Stadt.

12. März. Die Eheleute Kirchendörfer Wilhelm Weinig und Frau, sowie der Landwirt Philipp Elberskirch und Frau von hier, feierten am vorigen Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit. Die beiden Paare, welche gegenseitig verschworen sind, erfreuen sich des besten Wohlbefindens.

13. März. Voraussichtlich im Juni findet hier die Versammlung des diesjährigen Nass. Städtetages statt.

14. März. In dem Nachbarorte Albenheim entstand gestern Großfeuer, dem u. A. auch die katholische Kirche zum Opfer fiel, welche vollständig niederbrannte. Auch eine Anzahl andere Gebäude sind in Mitleid gezogen. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Der Intendant der Berliner Hoftheater, Kammerherr von Hallen sandte am Mittwoch anlässlich der ersten Aufführung von Charpentiers „Louise“ in Berlin an die Oberregie der kaiserlichen Oper dahier ein Telegramm, in dem er berichtet, daß „er mit seinen besten Wünschen für alle Beteiligten in Geiste dort sei und einen lohnenden Erfolg der großen Mühe erwarte“.

Kunstsalon Banger. Die von Herrn Dr. v. Grolman unternommene erste Führung durch die Rembrandtausstellung verlief gestern Abend unter lebhafter Teilnahme eines kleinen, aber andächtigen Zuhörerkreises. Herr v. Grolman hielt sich im wesentlichen an die Ausführungen, welche er schon in dem von ihm verfaßten Katalog dargelegt hatte. Doch konnte man wieder einmal beobachten, wie eben das gesprochene Wort ungemein rasch in das Verständnis einer Sache einführt wie das geschriebene. Nicht in Form eines Vortrags, sondern einer unangenehmen Plauderei gab Redner die nötigen Erklärungen der verschiedenen Schaffensperioden des Meisters und stellte so den inneren Zusammenhang zwischen den Bildern her, dessen der Laie zum Verstehen der einzelnen Werke bedarf, da die bloße Darbietung eines ungeheuren Bildermaterials sonst leicht mehr verwirrend und ermüdend als klärend wirkt. Die geistige Führung währte über zwei Stunden, doch wurde es wohl niemandem langweilig, den fesselnden und liebevoll eingehenden Worten zu folgen. Hoffen wir, daß die am Samstag stattfindende letzte Führung sich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen möchte. M. G.



* Wiesbaden am 6. März 1903.

In der Elektrischen.

Greif man hinein ins volle Menschenleben und wo Du's suchst, da ist es interessant, aber schon auf einem viel kleineren Raum, beschränkt auf einen Wagen der Elektrischen, bieten sich vielfach interessante Seiten des menschlichen Lebens. Wer tagaus, tagein mit der Elektrischen fährt, macht vielfältig Beobachtungen, freudige und traurige, heitere und ernste, angenehme

und oft auch recht unangenehme. Der, wie soll ich sagen, — liebenswürdigen und taftvollen Angewohnheiten vieler Menschen, in der Straßenbahn ohne Scheu und Strupel Gespräche zu führen, die alle Umstehenden zu unfreiwilligen Zeugen dieses lauten Gedankenverkehrs machen, verdankt Ihr Plauderer eine stattliche Anzahl sich aufgefundenen Unterhaltungen. Hier möge eine kleine Auslese folgen.

Ein herrlicher Frühlingsnachmittag. Die Elektrische hat uns hinausgeführt nach Sonnenberg und im leuchtenden Sonnenschein ergehen wir uns im idyllischen Goldsteinthal. Mit Wohlbehagen atmen unsere Lungen die frische Luft ein und den Winterstaub aus, noch einen Frühlingsstrich aus Hainbush, Weiden und Anemonien — dann geht es frischbelebt auf den Heimweg. Natürlich gehen wir nur — leider muß es gesagt sein — bis dahin, wo der Schienenstrang der Elektrischen anfängt. Als ob eine Carpenterklemme in die Beine gefahren sei, so versagen dieselben plötzlich den Dienst, der moderne Kulturmenschen muß sich hüten lassen. Also hinein! Im unser Niechorgan setzt sich unwillkürlich in Bewegung, denn ein intensiver Geruch wirkt gar zu belebend auf die frischgelüfteten Nerven. Was mag das sein? Dorsch, da kommt schon die Erklärung. „Na, Katherine, wa willst du dann noch e mol hin?“ „Ei, ich will noch e mol in die Stadt fahre.“ Wo verb derich aber auch spät, bis du wirre noch Nauret (Nauret) kimmst.“ „Jo, eich wär jo auch mit mich e nei gefahre, aber do is so ein verrückte Baron, der bestellt sich bei uns immer Hausmacherhandlās. Du frägt er schon die ganz Zeit denoch un is heit Morjend ordentlich grob wore. Do kann ich die Handlās aufgekapt un in diese Korbche geihan, damit er des M... gestoppt kriecht, ju en Griechfrämer. Naachte, er kriecht aber auch gefahrt, was die Ell kost.“ Ganz entrüstet kommt dieser Wortschwall heraus, während uns allmählich eine Ahnung aufgeht, hm, hazzzi, hazzzi, was da so hazzzi, so riecht! Hazzzi!

Haltestelle „Dietenmühle!“ Einige Damen aus der dortigen Herdenheilstätte steigen mit einer Schwester ein. Wie lebend die Damen aussehen, jedes harte Wort scheint sie zu erschauern. Da schnarrt ein Jagdast, der in Sonnenberg mit einstieg, aus der Gasse: „Sie sind wohl aus Nauret, Fräuchen?“ „Jo, warum?“ „Sagen Sie mal, wie ist denn das da mit der Stescherlei?“ (Die nervenschwachen Damen zucken zusammen.) „Jo, ich wach nit!“ „Na, man hört ja genug darüber. Der Kerl muß einen Kopf kürzer gemacht werden!... Wozu haben wir die Todesstrafe, wenn sie nicht angewandt wird. Auch die Dentschlichkeit dürfte bei der Exekution nicht ausgeschlossen sein. Dängen mühte er! Haben Sie schon mal einen baumeln sehen?“ Die Frage ist an alle Anwesenden gestellt mit herausfordernder Miene. Die Damen bekommen es schon mit dem Bittern zu thun. „Nein! Noch nie einen hängen sehen?“ „Aber ich! Ja wohl ich! In England! Und noch dazu eine Frauensperson. Schauerliche Sache! Denken Sie sich...“ Und nun gibt der temperamentvolle Herr mit lauter, durchdringender Stimme, allen Anlässen des Wagens Vortrag haltend, eine so eingehende, ausführliche, von blühender Phantasie strotzende Schilderung aller Phasen des grauenhaften Hinrichtungsaktes, daß die unfreiwilligen Hörer sich vor Entsetzen schütteln, eine der nervösen Damen aber ganz blaß aufspringt und sich in die frische Luft des Winterperrens flüchtet. „Das habe ich mit angesehen!“ schließt der vielgereiste, erfahrungsreiche Mann triumphierend seine Geschichte, „und werde es nie vergessen. Gehängt mühten die Verbrecher werden, das ist das einzig Wahre.“ Wer weiß, was das einzig Wahre in seiner ganzen gruseligen Geschichte ist?

„Höflichkeit!“ ruft der Schaffner. Die Frau mit dem Käseförschen und der Herr mit der Revolverhantel verlassen zum Glück den Wagen. Dafür steigen einige distinguiert aussehende Damen ein. „Ah, guten Tag! Wie geht es denn Ihrer Tochter, beste Rätlin?“ „Ach, herrlich, die Vermittler!“ „Aber Sie erschrecken mich, was ist denn geschehen?“ „Zu schrecklich ist es! Mein Schwiegersohn hat sich nett entpuppt. Eine Geliebte hat er seit dem zweiten Kurhausmaskeball. Denken Sie bloß! Aus anständiger Familie heißt es! Na, das muß eine nette Familie sein.“ „Ach, beste Frau Rätlin, was ein Unglück; ach Gott das arme Fräulein!“ „Aber den Standpunkt habe ich ihm klar gemacht. Nur des Geldes wegen hat er das Kind geheiratet. Und so was nennt sich Doktor! Doha, Doktor. Nehmen Sie bloß Ihre Vertha in Acht! Die Männer heutzutage! Bei der Frau Klepperfötsche soll ja auch so ein Maßheuer postiert sein. Ihr Mann, der Sekretär — in der K-strasse wohnen sie... na, der macht erst Geschichten. Der kommt nächstens sogar in die Zeitung, verlassen Sie sich darauf. Wissen Sie, was mir Frau Meyer von ihm erzählt hat? Er hat... (Geflüster) „Unserhört!“ „Na, ja, die Männer heutzutage!“

„Arret! Die Bremse wird wieder, angezogen!“ „Kranzplatz!“ ruft der Schaffner. Eluigt stürzt ein Fräulein mit einem Närrigen Mädchen herbei; die Kleine klettert hinauf auf die Plattform, während die Gouvernante sich auf der Plattform noch dreiermal umdreht und dem auf dem Trottoir stehenden, eleganten Herrn drei verliebte Wände zuwirft. Him, him! Absfahrt. „Also Trudchen, wo waren wir, wenn Mama fragt?“ „Unter den Eichen, Fräulein und sind dann durchs Kerothal gegangen.“ „Gut, mein Liebling! Und also es zu regnen anfang?“ „Da standen wir auf der Beausite unter dem Biaduli!“ „Nichtig! Wenn aber die Mama fragt, ob wir einen Herrn getroffen haben?“ „Aber nein, Mama!“ „Die Mama könnte auch fragen, ob wir mit ihm in eine Conditorei gegangen seien! Wie sagst Du dann?“ „Aber nein Mama. Haben ja gar keinen getroffen, sage ich doch!“ „Recht so, mein gutes Kind!“ „Aber — — — Fräulein, wenn nun Mama doch nicht daran glaubt?“ „Dann nehme ich Dich nie wieder mit, Du darfst nie mehr mit ins Café Orient gehen und bekommst von Dadel Dand nie mehr Schlaghane! Verstanden?“

Jetzt ruft wieder der Schaffner. „Mauritiusplatz!“ Boden kommen zwei Herren aus der Bahnhofstraße und springen in den Wagen. Raum Platz genommen, räumen sie sich eifrig Geschichten ins Ohr. Plötzlich brechen beide in dröhnendes Gelächter aus, daß alle übrigen Insassen erschrocken zusammenfahren. „Jamos! Grobartig!“ ruft der eine. Uebrigens, hahaha, kennen Sie den Unterschied zwischen — — — (Geflüster) die Gesichtsmuskeln der Herren verzerrten sich und wieder ertönt ein unbändiges Gelächter. „O, da weiß ich ein Gegenstück.“ Und sie rücken noch näher zusammen. Resultat: ein Lachen, daß die Fenster klirren, ein Wiehern, Schluchzen, Keuchen. Am Bahnsteig steigt ich aus. Die beiden sind so in ihre Unterhaltung vertieft, daß sie bis zum Langenbedach, der Endstation fahren, je ein Wilet nachhaken müssen und bis an Ecke Wilhelmstraße zurückfahren. Die sieben Minuten Aufenthalt am Langenbedach füllen sie mit zweifelhaften Wizen aus. Nächstens mehr von der Fahrt durch die Wilhelmstraße. Auf Wiedersehen!

* Prüfungen für den einjährig-freiwilligen Dienst. Die Frühjahrsprüfungen finden in Wiesbaden in der Zeit vom 21. bis 28. März im Regierungsgebäude (Rheinstraße) statt. Bewerber aus dem vormaligen Herzogtum Nassau statt.

* Briefwechsel. Die Herren Fischer und Schan. Hier verkaufen ihr Haus Knauststraße 1 an Herrn Friedrich Rieß hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentur Daniel Rahn, Seerobenstraße 6.

* Freiwirtschaftliche Klassen-Lotterie. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der 3. Klasse 208. Lotterie bei Verlust des Anrechts bis spätestens Montag Abend 8 Uhr vorgenommen sein muß.

* Sgl. Schauspiele. Wegen andauernder Erkrankung der Frau Lessler-Burghard wird heute Freitag statt „Die Hugenotten“ das Lustspiel „Im bunten Rod“ im Abonnement A. zur Aufführung kommen.

* Kleidertheater. Samstag, 7. März geht das von Herrn Dr. Rauch in Szene geführte Stück „Lutti“ hier zum ersten Male über die Bühne. Es ist schon viel über die großen Erfolge, welche dieses Stück von Pierre Weber in Berlin erlebt hat, geschrieben worden. Die Hauptrollen sind hier durch Frl. Erichs und Herrn Otto vertreten. Sonntag Nachmittag wird auf vielfachen Wunsch „Der bunte Abend“ mit Serenissimus und Kindermann wiederholt.

* Vereinsabend des Flottenvereins. Der Besuch der Veranstaltung, welche in Rücksicht auf das große Programm am Samstag, 7. ds. Mts. präzis 8 Uhr Abends ihren Anfang nehmen wird, verspricht ein außerordentlich lebhafter zu werden. Für diejenigen, welche nicht reservierte Sitze haben, empfiehlt es sich daher, bei Zeiten zu erscheinen. Aus dem Programm, in dessen Mittelpunkt der Vortrag des Herrn Gymnasial-Direktors Professor Breuer über „Rettungsweisen zur See“ steht, ersehen wir, daß der „Schubert-Bund“ außer anderen Nummern das von seinem Dirigenten Herrn Geis komponierte und dem Deutschen Flotten-Verein gewidmete wirkungsvolle „Notenlied“ und dessen stimmungsvolles Lied „Seemanns Abschied“ zum Vortrage bringen wird. Die von der „Turn-Gesellschaft“ gestellten lebenden Gruppen haben noch nie ihre Anziehungskraft verfehlt. Unter den allgemeinen Liedern wird das „Deutsche Jagdenlied“, welches die heldenmüthige Mannhaftigkeit des Mitis vor dem Untergange des Kanonenbootes angestimmt hat, mit besonderer Begeisterung gesungen werden. Die Orchester-Nummern haben sämtlich einen dem Charakter der Veranstaltung entsprechenden patriotischen Inhalt. Für gute Bewirtung der Gäste wird die Kasse der Flottenvereine, Speisen und Getränke — es wird auch Bier verabreicht — werden zu den gewöhnlichen Abendpreisen abgegeben. Einem vielfach geäußerten Wunsche, damit insbesondere auch Damen der Veranstaltung beizubehalten können, Folge gebend, hat der Vorstand des Flotten-Vereins die Galleriestühle mit einem Eintrittsgelde belegt, während für den Besuch des unteren Theiles des Saales ein solches nicht erhoben wird.

* Die Forderungen der Tapezierergesellen und die Innung. Gestern Abend fand im „Neuen Reichstag“ in der Hermannstraße eine öffentliche Versammlung der Tapezierergesellen statt, in welcher über die Antwort der Meister tritt. Die Forderungen der Gesellen beschloß gefast werden sollte. Mit wenigen Ausnahmen waren sämtliche Gesellen, organisierte und nicht organisierte, erschienen. Die Hauptforderungen, die gestellt waren, sind folgende: 1. Die Arbeitszeit beträgt 9 Stunden und zwar von 7—12 Uhr incl. ½ stündiger Frühstückspause und von ½ 2—6 Uhr incl. ½ stündiger Vesperpause. An den Vorabenden vor Weihnachten, Ostern, Pfingsten ist um 6 Uhr Arbeitsstillstand, jedoch wird der Lohn voll bezahlt. Wird länger als 6 Uhr an diesen Tagen gearbeitet, so sind die Arbeitsstunden als Ueberstunden zu vergüten. 2. Der Lohn richtet sich nach den Leistungen, doch ist ein Minimallohn von M. 21 zu zahlen. Die Lohnzahlung hat jede Woche und vor Schluß der Arbeit zu geschehen. 3. Ueberstunden, sowie Sonntags- und Nachtarbeit sind nur in den dringenden Fällen zu leisten. Von Morgens 6 bis Abends 10 Uhr sind solche mit 33 ½ Proz., Nachtarbeit bis 12 Uhr mit 50 Proz. und bis 6 Uhr morgens mit 100 Proz., Sonntagsarbeit mit 50 Proz. zu vergüten. 4. Bei auswärtigen Arbeiten oder solchen, die an der äußersten Stadtgrenze vorgenommen werden, ist, wenn dieselben über Mittag dauern, dem Gesellen Straßenbahnvergütung oder eine Vergütung von 70 S für Mittagsschlaf zu zahlen. Bei Ueberlandarbeiten sind pro Tag ercl. Logis A. 3 zu zahlen. Eisenbahnfahrt ist 3. Klasse zu vergüten. 5. Bei Arbeitsarbeit ist der durchschnittliche Verdienst bei voller Arbeitszeit und Beschäftigung in Wochenlohn umzuwandeln. 6. Betreffs der Werkstätten ist folgendes zu beachten: dieselben sind jeden Tag zu reinigen. Waschbecken, Seife und Handtücher sind auf jeder Werkstätte zu halten. Letztere sind jede Woche zu wechseln. Die Aborte sind in reinlichem Zustande zu halten und jede Woche einmal zu reinigen. — Die Antwort der Innung kommt einer Verwerfung der Forderungen gleich. Nur bei Punkt 1 ist sie bereit, eine 9 ½ stündige Arbeitszeit statt der bisherigen 10 stündigen zu gewähren. Alle andern Forderungen werden von ihr abgelehnt, theils mit der Begründung, diese seien nicht durchzuführen, theils wegen der schlechten Conjunktur. Die größeren Betriebe, wenn sie auch vorläufig eine abwartende Stellung einnehmen, sind bereit, die Forderungen der Gesellen zu berücksichtigen, wenn vielleicht auch bei einzelnen Punkten unbedeutende Abänderungen eintreten sollen. Sämtliche Redner traten dafür ein, unter keinen Umständen die Forderungen aufzugeben. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, bezugnehmend die Kündigung der Gesellen am Samstag, 7. März in allen Geschäften erfolgt, wo die Forderungen nicht anerkannt werden. Diejenigen Gesellen, welche eventuell sofort entlassen werden sollen, werden als gemahregelt betrachtet und erhalten seitens des Verbandes sofort Unterstützung. Eine zweite Versammlung findet Samstag Abend statt.

* Evangelischer Kirchengesangsverein. Sonntag, den 8. März Abends 8 ½ Uhr veranstaltet der Ev. Kirchengesangsverein für die unactive Mitgliedschaft und Inhaber von Gastkarten ein Concert, das, dem Programm nach zu urtheilen, einen großen Kunstgenuss bieten wird. Solistisch wirken mit Frl. Marie Riemann aus Barmen (Sopran) und Herr Louis Scharrer (Horn). Letzterer ist dem hiesigen Kunstpublikum ein lieber Bekannter, der immer gern gehört wird. Zum Vortrag kommen „Canatine“ von Beethoven „Ständchen“ und „Du bist die Ruh“ von Schubert. Frl. Wiemann ist hier unbekannt. Nach uns vorliegenden Rezensionen aus vielen Städten verfügt die Künstlerin über einen hohen Sopran mit guter Schwingung und das Auftreten der jungen Sängerin war überall mit allgemeiner Anerkennung gekrönt. Sie singt Lieder von Süder, Gieseler, Meckede u. a. Als Chorlieder sind bezeichnet: „Herrlichkeit“ von Jodel, „Volklied“ von Mendelssohn, „Abendlied“ von Kreutzer, „Maienacht“ von Seibert u. a. Die Darbietungen unseres Kirchengesangsvereins erfreuen sich immer größerer Anerkennung und bedürfen keiner weiteren Empfehlung. Die Abendbegleitung hat Herr Otto Rosenkranz übernommen.

□ **Gerichts-Personalien.** Referendar Donath von hier hat die zweite große Staatsprüfung bestanden, ist zum Gerichts-Assessor ernannt und als solcher dem hiesigen Kgl. Amtsgericht zur Beschäftigung hingewiesen worden.

* **Straßenperrung.** Die Seerobenstraße von der Straßenstraße bis zur Bahnstraße, der Ziehentz von der Seerobenstraße bis zur Wilhelmsstraße und die Fahrbahn der Wilhelmstraße zwischen dem westlichen Bahngelände und dem Gehweg werden jeweils Neupflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Stechbrieflich verfolgt** wird von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Betrugs die am 8. September 1879 in Kiedrich geborene Dienstmagd Marie Auguste Dorn. Dieselbe ist eine gefährliche Verbrecherin und soll in Paris einen großen Brillantenraub begangen haben; ferner wird wegen Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung der am 1. März 1879 hier geborene Kaufmann Fritz Kölsch verfolgt; derselbe soll sich angeblich in Newyork aufhalten.

* **Sprudel.** Der „Sprudel“ hat den Betrag von 2292 M. für die Stadtkassen und sonstige wohltätigen Zwecke zur Vertheilung gebracht. Wir verweisen im übrigen auf die heutige Annonce.

* **Der Lieberabend** des Herrn Eduard Habich muß leider wegen plötzlicher Indisposition auf Samstag, den 14. März verschoben werden. Billets behalten ihre Gültigkeit.

* **Vortrag.** Wir vernehmen nicht, nochmals auf den interessanten Vortrag des Herrn Dr. Baumgarten von Wiesbaden aufmerksam zu machen. Die Versammlung beginnt pünktlich Sonntag Nachmittag 4 Uhr und der Kartenverkauf findet nur beim Eintritt in den Saal an der Kasse statt.

* **Lehrerinnen-Verein für Nassau.** Samstag, 7. März, Nachmittags 5 Uhr, findet im Vereinslokal die 9. außerordentliche Mitglieder-Versammlung statt. Neben Jahres- und Jahresbericht haben auch die Ortsgruppen über ihre Tätigkeit Mittheilungen zu machen. Ferner erfolgt die Neu- resp. Wiederwahl eines Theils des Vorstandes. Da dringende Angelegenheiten zu erledigen sind, ist eine rege Theilnahme erwünscht. Doch haben nur Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte Zutritt.

* **Ueber die Sitzung des Centralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau,** welche am 4. März stattgefunden hat, wird uns berichtet: Anwesend waren unter dem Vorsitz des Vereinsdirektors Herrn Vautath Winter die Herren Insp. Dr. Gensler, Professor Raut, Oberpostsekretär a. D. Mahlinger, Zimmermeister Carlens, sämtlich von Wiesbaden, Fabrikant Schröder-Oberlahnstein, Ingenieur Göbel-Ems, Maurermeister Pöppel-Biedenkopf, Schmiedemeister Dienstbach-Höchst, Schneidermeister Schäfer-Weilburg, Baugewerkschuldirektor Wagners-Weilburg, Bauunternehmer Bröck-Wilburg, Stadtbaumeister Weil-Gomburg, Buchbindermeister Richter-Dillenburg und Apotheker Mergler-Nadburg. — Zunächst wurde in eine Besprechung über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Generalversammlung eingetreten. Die Eingabe um Abänderung des Gesetzes betreffend den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen hat der Herr Minister der geistlichen-etc.-Angelegenheiten abschlägig beschieden. — Auf das Gesuch an die königliche Regierung in Wiesbaden: es möge bei den Versteigerungen in den Gemeindeforderungen fehlerhaftes Holz besonders gekennzeichnet werden, ist der Bescheid ergangen, daß in der Bauordnung allgemein angeordnet sei, fehlerhaftes Holz durch ein schwarzes Kreuz als solches kenntlich zu machen. Die königl. Regierung werde Veranlassung nehmen, diese Bestimmung in Erinnerung zu bringen. — Dem weiteren Antrag: allgemein anzuordnen, daß innerhalb der fiskalischen Forsten der Holzverkauf nur an Ort und Stelle im Walde stattfinden dürfe, könne aus den früher mitgetheilten Gründen Folge nicht gegeben werden. Die Revierverwalter sollten indeffen darauf hingewiesen werden, daß die für den Lokalbedarf bestimmten Brenn- und Nughölzer so weit möglich im Walde zum Verkauf zu stellen sind. — Die in der letzten Sitzung gewählte Kommission zur Erörterung der Frage betreffend den Befähigungsnachweis für das Baugewerbe hat sich nach eingehender Beratung gegen die gefesselte Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe ausgesprochen. Dagegen verkennt die Kommission nicht, daß ein größerer Schutz den gelernten Handwerklern, gegenüber den ungelerten Baupersonalen als auch aus Gründen des Rechts und der allgemeinen Sicherheit wünschenswerth ist. In dieser Beziehung dürfte das Vorgehen in Sachsen Nachahmung verdienen, wo in die Baupolizeiverordnung nachfolgende Bestimmung aufgenommen worden ist: Die Baupolizeibehörde kann im Einzelfalle solche Personen als Bauleiter oder als Bauausführende zurückweisen, hinsichtlich welcher Thatfachen vorliegen, aus denen sich ergibt, daß sie wegen Unzuverlässigkeit oder aus Mangel an Sachkunde zur Ausführung des beabsichtigten Baues ungeeignet sind. Die Versammlung schließt sich den Beschlüssen der Kommission einstimmig an. — Die diesjährige Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau wird voraussichtlich 8 Tage nach Pfingsten in Cronberg stattfinden. Der dortige Lokalgewerbeverein veranstaltet aus diesem Anlaß eine lokale Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse verbunden mit Verloosung. Die Künstlerkolonie in Cronberg hat ebenfalls ihre Theilnahme zugesagt. Durch die Annahme des Protektors durch Seine Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Hessen hat die Ausstellung eine überaus schätzenswerthe Würdigung erfahren. Es ist beabsichtigt, in der Generalversammlung einen Vortrag etwa über die Bedeutung der Kleinmotoren für das Handwerk halten zu lassen. Wegen Gewinnung eines geeigneten Lehrers wird die Musterlager-Kommission das Weitere veranlassen. — In Eddersheim, Erbenheim, Eschbach, Höchstbach, Bodenhausen, Wehrheim und Welterod sind Lokalgewerbevereine mit gewerblichen Fortbildungsschulen gegründet worden. Dem Antrage der Gewerbevereinsvorstände um Aufnahme dieser Vereine in den Gewerbeverein für Nassau wird, zum Theil bedingungsweise, stattgegeben. Hiermit ist die Zahl der Vereine und Schulen auf 122 und die der Mitglieder auf über 10 000 gestiegen. — Der Referent für das Finanzwesen des Vereins, Herr Oberpostsekretär a. D. Mahlinger, hat sich aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt gesehen, sein Amt niederzulegen. Namens der Versammlung giebt der Vorsitzende seinem lebhaften Bedauern über die seinen Entschluß Ausdruck und dankt Herrn Mahlinger für seine ersprißliche Wirksamkeit. Der Centralvorstand wählt in Gemäßheit der ihm nach § 13 der Satzungen zustehenden Be-

fugniß Herrn Rechtsanwalt Dr. Bidel-Wiesbaden zum Finanzreferenten bis zur diesjährigen Generalversammlung. — Auf die Anregung der Handwerkskammer in Wiesbaden bezüglich der Veröffentlichung des Verzeichnisses der Meisterprüfungs-Kommissionen beschließt die Versammlung, mit Rücksicht darauf, daß allen Vereinsvorständen ein Exemplar des Verzeichnisses zugegangen ist, die Mitglieder durch das Vereinsblatt darauf aufmerksam zu machen, daß das Verzeichniß bei den Vereinsvorsitzenden zur Einsicht offen liege. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten hat auf Antrag des Centralvorstandes genehmigt, daß die im vorigen Jahre in Düsseldorf ausgestellt gewesenen künstlerisch hervorragenden Großbilder von rheinischen und westfälischen Bauwerken nach Regbild-Aufnahmen der Regbild-Anstalt in Berlin in der Gewerbeschule zu Wiesbaden zur Ausstellung gelangen. Die Ausstellung wird voraussichtlich am 10. März eröffnet werden und 3-4 Wochen dauern. Die übrigen Verhandlungen betreffen Vereinsangelegenheiten von weniger allgemeinem Interesse.

□ **Schwurgericht.** Außer den bereits mitgetheilten Fällen sind noch die folgenden zur Verhandlung gekommen: der diesmaligen Tagung vorgehen: Für Dienstag, den 10. wider den Commis Paul Fischer, den Zimmergesellen Ernst Müller und den Tagelöhner Heinrich Pfug, alle von hier wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Für Mittwoch, den 11. wider den Maurergesellen Ad. Löw und den Tagel. Jakob Heymach von hier, ebenfalls wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Für Donnerstag, den 12. wider den Postassistenten a. D. Carl Studer von Höchst, wegen Unterschlagung im Amte. Für Freitag, den 13. wider den Bäcker Philipp Jörg von Dachsenhausen wegen vorräthlicher Transportgefährdung.

* **Für die Drillinge** sind weiter bei uns eingegangen: von J. M. A. 1, von der Heilanstalt Weilmünster A. 5.

* **Salvatorfest im Friedrichshof.** Wer da glaubt, nach Aschermittwoch würde die Welt in Sad und Mische Buße thun, der hat sich geirrt, denn fast jeden Tag ist etwas anderes los und die Fideleis geht nach wie vor in hohen Wogen. Das konnte man so recht gestern Abend im Friedrichshof beobachten, wo sich ein zahlreiches Publikum zum fröhlichen Bockfest sammelte. „Fröhlich“, das genügt eigentlich gar nicht, denn man war schon mehr ausgelassen, die Kapelle der 87er sorgte für eine famose Musik und brachte bald Stimmung in die versammelten Festgäste. Nicht umsonst sangen wir im ersten Chorus: „Hurrah, die Gläser hoch, es braust empor, hurrah beim Bockbierfest hoch der Humor.“ Als bald sprühten die Gesteifunken von Tisch zu Tisch und der Humor trieb köstliche Blüten. Eine große Familie waren alle Menschen, ein Herz und eine Seele, alle derselben Meinung, die sich in dem bedeutungsvollen Aufkundgab: „Na, so a Bier!“ Die Commerslieder waren witzig und erregten wahre Luststürme. Aber dabei blieb es nicht. Das bekannte Quartett des Wiesbadener Männer-Gesangsvereins erfreute durch einige Lieder. Herr Siemsen ließ diesmal mit anerkannter Fertigkeit sein Pflöckchen schmettern und der Bariton des Herrn Gerhardt ließ wieder den allezeit schönen Nachtgesang: „Hört ihr Herrn und laßt Euch sagen“ ertönen. An Schloßen aber dachte nach 12 Uhr noch niemand, selbst viel später noch nicht. „Ein Proßt der Gemüthlichkeit“ klang es wohl unzählige Mal durch den Saal. „Glück ist ein selt'ner Gast, wer es am Schopfe faßt, führt es nach Haus“, so sang das Quartett, während der Chor wohl des Besten intonirte: „Hoch, deutscher Wein, hoch deutsche Maid, hoch deutsches Lied für allezeit.“ Selbst das obligate Tänzchen fehlte nicht und der umsichtige Wirth, Herr Böckemeier, verstand es aufs Beste, seine Gäste zu unterhalten. Ueber die Gäste des Salvatorfest selbst etwas zu reden, hieße Eulen nach Athen tragen. Das sloß hinab wie Del und reizte zu immer weiterem Genuß.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichts-Sitzung vom 5. März.

Willentlicher Meineid.

Der nach einer kurzen Beratung verkündete Spruch der Geschworenen lautete im Falle des Schlossers Friedrich Duenning auf nicht schuldig bezüglich des willentlichen, auf schuldig aber bezüglich des fahrlässigen Meineids und der Gerichtshof belastete demgemäß den Angeklagten mit 2 Monaten Gefängnis, in Uebereinstimmung mit dem Antrage des Herrn Vertreters der Anklagebehörde. Von der Strafe gilt 1 Monat à conto der Untersuchungshaft für verbüßt. Der wider den Angeklagten ergangene Haftbefehl wurde aufgehoben, weil die für den Erlaß desselben maßgebend gewesen Gründe (Fluchtverdacht) nicht mehr vorliegen.

Schwurgerichtssitzung vom 6. März.

Mordverlud.

Das Richterkollegium ist gebildet aus den Herren Landgerichts-Direktor Dorn als Präsident, Landgerichtsrath Tilemann und Assessor Kremer als Beisitzern. Die Anklagebehörde wird durch Herrn Ersten Staatsanwalt Geh. Justizrath Meyer vertreten. Dem Angeklagten steht als Verteidiger Herr Rechtsanwalt Margheimer zur Seite.

Angeklagt ist der Maurergeselle Wilh. Schäfer, welcher, eskortirt von einem Gefängnisbeamten, auf der Arnfürstbank erscheint und seine Personalien wie folgt angiebt: Geboren am 22. März 1884 in Eschbach, dortselbst wohnend, ledig, wegen schwerer Körperverletzung von der Strafkammer dahier mit 2 Monaten Gefängnis vorbestraft. Wie der Vertreter der Anklagebehörde feststellen läßt, handelt es sich bei dieser Vorstrafe um einen Meßerstich, den Schäfer einem vor ihm zurückweichenden Manne beigebracht hatte. Während der Neujahrsnacht 1903 hat der Mann, wie ihm die Anklage vorwirft, in Eschbach den Ortsdiener Schmidt zu ermorden versucht. Er behauptet jedoch auf Befragen, nicht schuldig zu sein. — Am Sylvester-Abend befand sich Schäfer mit einer Anzahl von anderen jungen Burschen und Mädchen in dem Dienbacherhause auf der Untergasse, wo Spinnstube stattfand. Die Ungezogenheit hatte ihren Höhepunkt erreicht, als gegen 24 Uhr der Polizeidiener Conrad Heinrich Schmidt erschien und Feierabend bot. Das war natürlich Keinem von der Gesellschaft nach der Nase und Schäfer soll seinem Unmuth bei dieser Gelegenheit schon durch die Worte: „Der kriegt sein Fett!“ Ausdruck gegeben haben. Im Uebrigen vollzog sich der Weggang der jungen Leute ohne jeden Zwischenfall. Schäfer mit einem anderen jungen Manne Namens Carl Wilh. Schmidt stießen später auf dem Heimwege an der Kreuzung der Kirch- und Dackgasse wieder auf den nebenbei bemerkt 69 Jahre alten Poli-

zeidiener. — Sie sprachen ihn nicht an, kaum jedoch hatte er, um auch dort seines Amtes zu walten, die Hoffmann'sche Wirthschaft „zur Sonne“ betreten, da fiel ein Schuß, welcher eine Scheibe zertrümmerte, und später noch zwei weitere bei denen die Geschosse stets in der Richtung einschlugen, wie der Polizeidiener sich fortbewegte. — Schäfer giebt zu, die scharfen Schüsse aus seinem Revolver abgegeben zu haben, obwohl auch Platzpatronen in seinem Besitze waren. Er behauptet aber, ohne Ziel geschossen zu haben. Daß die Geschosse so weit fliegen würden, habe er nicht für möglich gehalten. Diese Versicherung soll nicht in Uebereinstimmung zu bringen sein mit seinem Benehmen nach der That. Als nämlich einer der übrigen Spinnstubenbesucher auf ihn trat, soll er, indem er ihm den Revolver auf die Brust setzte, gefragt haben: „Ist das der Heinrich (der Polizeidiener)? Ich glaubte, es sei der Heinrich.“ Ferner hat er angeblich auf verschiedene Personen nach der Richtung eingewirft, sie möchten aussagen, er sei nicht vor der Wirthschaft „zur Sonne“ gewesen, sondern weiter gegangen. — Bei dem Polizeidiener selbst scheinen Zweifel daran, daß die Schüsse ihm gegolten, nicht zu bestehen; allerdings, versichert er, habe er seither nie mit Schäfer etwas zu thun gehabt, die Jugend von Eschbach aber sei eine außerordentlich rohe. Sie mache ihm das Leben nach Möglichkeit sauer und vielfache Beschwerden deswegen bei seinem Vorgesetzten seien erfolglos geblieben, weshalb, wisse er nicht. Seine auf dem Rathstisch bereits lagernden Beschwerden hätten den Umfang eines viden Bannes. — 16 Zeugen, meist Thatzeugen, sollen im Laufe der Verhandlung, welche zur Zeit noch fort dauert, vernommen werden oder sind bereits vernommen. Der zuständige Amtsrichter weiß, im Gegensatz zu dem Polizeidiener, von einer besonderen Rohheit der Jugend in Eschbach nichts. Soweit die Gerichte sich mit Eschbacher Burschen zu beschäftigen hatten, handle es sich stets um Bagatelien, wie sie auch sonstwärts vorkämen. In der Gaststube der Wirthschaft „zur Sonne“, in welche die Schüsse abgefeuert wurden, befanden sich damals 13 Gäste. Von den Revolverkugeln drang eine in den Fensterrahmen, eine zweite in das Kissen und die dritte in die Zimmerdecke. — Schäfer arbeitete während des Sommers auswärts im Westfälischen und weilte nur im Winter bei seinen Eltern in Eschbach, wo er sich mit Holzhauen beschäftigt. Ein Mann, bei dem er zeitweilig beschäftigt war, hatte weder wegen seiner Führung noch wegen seiner Arbeitswilligkeit Klage zu führen gehabt. Dasselbe Zeugniß stellt ihm eine Frau aus. — Außer wegen versuchter Tödtung und versuchtem Mord, sowie im Falle der Verjahung des Tödtungs wegen mildernden Umstände, haben auf Antrag des Herrn Staatsanwalts die Geschworenen noch eine Frage wegen Bedrohung mit Tödtung oder Mord zu beantworten.

Wider den Angeklagten wird wegen versuchter Tödtung unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen auf 1 Jahr Gefängnis erkannt. — Der öffentliche Ankläger hatte 3 Jahre Gefängnis und fünfjährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte beantragt.

Strafkammer-Sitzung vom 6. März 1903.

Vergehen gegen die Gewerbe-Ordnung.

Die R. 'sche Ziegelei in der Gemarkung Erbenheim wird in der Art betrieben, daß die einzelnen Zweige des Betriebes an Meister im Accord vergeben werden. So hat der Ziegeleibrenner Joh. Damer das Brennen nicht nur, sondern auch das Einfahren und Aufsetzen der Ziegel übernommen. Die letzte Arbeit, das Einfahren etc. übertrug er weiter dem Tagelöhner Engel. Da es um diese Zeit, d. h. im Juli v. J., im Geschäft „Sturm“ ging, kam es darauf an, die Arbeit mit möglichstster Beschleunigung erledigt zu sehen. Damer machte Engel darauf aufmerksam, und dieser versicherte, daran werde es nicht fehlen, seine Söhne könnten ihm bei dem Aufstellen der Steine behilflich sein. Damit gab sich denn auch D. zufrieden. Die damals 11 und 12 Jahre alten Knaben von Engel halfen aus, soweit die Verpflichtung zum Schulbesuch ihnen solches gestattete. Sie hatten Morgens um 5 Uhr aufzustehen, um 6 Uhr die Arbeit zu beginnen und dann, wie alle anderen Kinder, die Schule zu besuchen. Dabei nun aber schloß einer der armen Jungen vor Ermattung in der Schule ein. Die Sache wurde untersucht und daraufhin gegen Damer Anklage erhoben wegen Vergehens gegen die §§ 135 und 146 der Reichsgewerbeordnung, d. h. weil er Kinder mit einem geringeren als dem zu diesem Befuge freigegebenen Alter in dem ihm unterstellten Fabrikbetriebe beschäftigt habe. Nach der Ansicht des Schöffengerichts, welches sich zunächst mit der Affaire beschäftigt hatte, lag weder eine vorläufige noch eine fahrlässige Verletzung des Gesetzes vor, da D. habe annehmen können, daß es sich bei den „großen Kindern“ von Engel um solche gehandelt habe, die außerhalb des schulpflichtigen Alters ständen. — Bei Schluß der Redaktion dauert die Verhandlung noch fort.

Die Stiftsoberin v. Heusler wegen verurtheilten Ehemordes vor den Geschworenen.

Fr. München, den 5. März 1903.
(Nachdruck verboten.)

Aus Anlaß des sensationellen Prozesses, der heute vor dem Schwurgericht des königl. Landgerichts beginnt, findet schon am frühen Morgen ein förmliche Völkerverwanderung nach dem prächtigen Justizpalast statt. Der Zuhörerraum ist lange vor Beginn der Verhandlung von einem gewählten Damen- und Herrenpublikum Kopf an Kopf gefüllt. Kurz vor 8½ Uhr Vormittags wird die Angeklagte, Oberin des königl. Magdalenstiftes, Elisabeth v. Heusler, von einem Sicherheitskommissar und einem Gerichtsdiener auf die Anklagebank geführt. Der Sicherheitskommissar nimmt neben der Angeklagten Platz. Die Angeklagte, die sich seit Herbst 1902 in Untersuchungshaft befindet, ist eine mittelgroße, sehr ehrwürdig aussehende Frau, die einstmals schon gewesen sein muß. Sie ist schwarz gekleidet und trägt eine silberne Brille. Sie ist bekanntlich beschuldigt, der Pflegeschwester, Mina Wagner, Salzsäure in den Kaffee geschüttet zu haben, so daß die Schwester heftig erkrankte. Nach Ausloosung der Geschworenen und Verlesung des Anklagebuchs bemerkt die Angeklagte auf Befragen des Vorsitzenden: Sie sei am 28. Juli 1848 geboren, katholischer Konfession und unbestraft. Der Vorsitzende stellt alsdann an die Angeklagte die Frage, ob sie sich schuldig bekenne. Angeklagte: Ich bin vollständig unschuldig. Es beginnt die Beweisaufnahme. Die erste

Jeuglin ist das Dienstmädchen Anna Schwarz: Die Wagner habe viel Bier getrunken, betrunken habe sie aber die Wagner niemals gegeben. Die Angeklagte habe oftmals geäußert, sie möchte die Wagner gern los werden. Daß die Wagner sich selbst Salzsäure in den Kaffee geschüttet habe, glaube sie nicht, dagegen habe sie starken Verdacht gegen die Angeklagte. Vorfänger: Worauf begründen Sie diesen Ihren Verdacht? Jeuglin: Die Angeklagte war die Erste, die von Salzsäure sprach, noch ehe jemand daran dachte. Dienstmädchen Sgoß schließt sich im Wesentlichen den Behauptungen der Vorfänger an. Die Angeklagte habe drei bis vier Mal zu ihr gesagt: die Wagner trinke soviel, wenn sie nur nicht einmal ernstlich krank werde. Sogleich, nachdem die Erkrankung der Wagner bekannt wurde, sagte die Angeklagte: Es ist schon möglich, daß die Wagner Salzsäure genommen hat. Vorfänger: Hören Sie Jeuglin, das ist furchtbar schwerwiegend, wissen Sie genau, daß dies die Angeklagte gesagt hat? Jeuglin: Ganz genau. Vorfänger: Sie haben das selbst gehört? Jeuglin: Jawohl. Jeuglin, Frau Katharina Wam, war ebenfalls Dienstmädchen im Maximilianstift. Die Angeklagte sei sehr lügenhaft gewesen. Die Stiftdame habe die Angeklagte „altes Vöster“ genannt. Wenn die Angeklagte von verstorbenen Stiftdamen sprach, habe sie anstatt „gestorben“, „verreckt“ gesagt. Sie habe auch die Ueberzeugung, daß die Angeklagte der Wagner Salzsäure in den Kaffee geschüttet habe. Ueber die Wagner könne sie nichts Nachtheiliges sagen, sie hatte die Ueberzeugung, daß dieselbe ehrlich sei. Er sei ihr einmal erzählt worden, die Angeklagte habe betheilt einer alten kranken Stiftdame gesagt: Das Beste ist, man schüttet dem alten Vöster etwas in's Essen, damit es schneller geht.



Letzte Telegramme

Tageschronik.

* Berlin, 6. März. Die Vorlage betreffend die neue Beförderung-Ordnung der Oberlehrer und die Schulgeld-Erhöhung an den Berliner höheren Schulen wurde gestern von der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt. — An der morgigen Automobil-Parade vor dem Kaiser wird auch Prinz Friedrich Leopold von Preußen sich betheiligen. — Gestern Abend starb hier im Alter von 80 Jahren der frühere Berliner Gellings-Komiker Robert Gutherz. — Nach einer Meldung aus Paris spielte Sarah Bernhardt in der Weber-Bearbeitung von De-courcelles die Titelrolle mit großem Erfolg. Die Vorstellung fand zu Gunsten bretonischer Fischer statt. — Aus München berichtet die Morgenpost: Der Zustand Lenbachs habe sich in den letzten Tagen sehr verschlimmert. Das Befinden des Künstlers sei ein sehr schlechtes, jedoch von einer Wiederaufnahme seiner Thätigkeit nicht die Rede sein könne. — Gestern Abend sprach in der Kassenkassa zum Besten der Unterstützungskasse des Vereins Berliner Presse Miß Isobora Duncan über den Tanz der Zukunft. Sie vertheidigte in begeisterten Worten ihre Thesen über den Tanz der Zukunft und sprach zum Schluss von dem kleinen Theater, das sie als einen Tempel der Terpsichore hier errichten und in dem sie etwa hundert kleine Mädchen heranzubilden will. Die Künstlerin erzielte mit ihrem Vortrage lauten Beifall bei dem zahlreichen Publikum.

Vom Papste.

* Berlin, 6. März. Aus Rom meldet die Vossische Zeitung: Der Leibarzt des Papstes Dr. Vapponi, bezweifelt, daß die Pilgerempfangs vor Mittwoch wieder aufgenommen werden können.

Constantinopel, 6. März. Oesterreich-Ungarn hat die Bewilligung zur Errichtung von Consulen in Mitrowitz und mehreren Orten Macedoniens erlangt.

Saloniki, 6. März. Von hier aus sind mehrere Ingenieur-Brigaden beauftragt Erbauung von Straßen- und Brückenbauten ins Innere des Vilajets und nach Macedonien abgegangen.

— Kopenhagen, 6. März. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich besuchten gestern die Seehäfen der Insel und begaben sich dann zur Nacht „Saphir“ zurück, die Abends wieder in See ging.

— Johannesburg, 6. März. Die Eisenbahnkonferenz genehmigte den Bau einer Eisenbahn von Springs bis in die Nähe von Ermelo. Die Nothwendigkeit einer durchgehenden Linie von Harrismith bis Bloemfontein wurde anerkannt, die Frage aber verschoben.

Briefkasten.

§ 100 Viehtrieb. Wir haben in Preußen als gesetzliche Dauer der Schulzeit den Zeitraum von acht Jahren für die Elementarschule auch dann, wenn in der Beginn der Schulzeit auf ein späteres als das sechste Lebensjahr des Kindes fällt. Wollen Sie jedoch erreichen, daß das Kind, auch wenn es erst mit dem 7. Jahr eintritt, dennoch mit dem 14. Jahre aus der Schule entlassen wird, so bleibt nur der Ausweg, daß Sie durch private Nachhilfestunden es erreichen, daß das Kind bei seinem Schuleintritt das Penum seiner Altersgenossen beherrscht und mit diesen in dieselbe Klasse aufsteigen kann. Auf Wunsch sind wir in der Lage, ihnen einen Lehrer nennen zu können, der bei liebevoller Behandlung solcher schwächerer Kinder in ähnlichen Fällen mit bestem Erfolg die Vorbereitung leitete und das Massenziel erreichte.

Wier Abonnent, Dohheim. Wir können Ihnen leider bezüglich der Best-Ausstellung in St. Louis noch keine befriedigende Antwort geben, jedoch bemühen wir uns noch in der Angelegenheit.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bonmert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Religion: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Standesamt Frauenstein.

Geboren: Am 5. Februar dem Maurer Joh. Dillig hier ein Sohn Friedrich Peter. — Am 9. Februar dem Schuhmacher Peter Ries hier eine Tochter Anna. — Am 18. Februar dem Gärtner Wilhelm Mühl hier ein Sohn Johann. — Am 20. Februar dem Förster Peter Haubrich hier eine Tochter Gertrude. — Am 28. Februar dem Schuhmacher Heinrich Ott hier ein Sohn Heinrich.

Gestorben: Am 2. Februar Maria Beder, Tochter des Alois Beder, hier, 4 Monate alt. — Am 8. Februar Erich Hedemann, Sohn der Lina Hedemann von Wiesbaden 1½ Jahr alt. — Am 23. Februar Elisabeth Wiebel, Tochter des Peter Wiebel hier, 12 Jahre alt.

Sprudel.

Der unterzeichnete „Kleine Rath“ der Gesellschaft „Sprudel“ hat heute den Betrag von A. 2292 für unsere Armen und sonst wohlthätigen Zwecke zur Vertheilung gebracht. Diese Summe setzt sich zusammen aus dem Reinertrag unserer großen karnevalistischen Damenziehung vom 23. Februar cr. im Kurhause, sowie aus dem Erlös der Sprudel-Lombola und aus den uns übermittelten baaren Zuwendungen.

Wir lieferten ab: An die hiesige Bürgermeisterei für warmes Frühstück armer Schulkinder A. 100; an die Städtische Armenverwaltung für besonders Bedürftige und ganz verarmte Arme A. 527; an den Verein Wiesbadener Kinderfrühe A. 90; an den Verein Kinderhort A. 40; an die Blindenschule A. 40; an die Armen-Kugen-Heilanstalt A. 40; an das Versorgungshaus für alte Leute A. 40; an die Kleinkinder-Bewahranstalt A. 40; an das Paulinenstift A. 40; an den Armen-Verein A. 40; an den Wiesbadener Frauenverein A. 30; an die Darmherzigen Brüder A. 30; an die Armen Dienstmägde Christi A. 30; an den Vincenz-Verein A. 30; an den Israelitischen Unterstüßungsverein A. 30; an das Evangelische Rettungshaus A. 30; an den Adolfsstiftung A. 30; an den Protestantischen Hilfsverein A. 30 an den Deutsch-Katholischen Frauen-Verein A. 30; an den Elisabethenverein A. 30; an das Evangelische Diakonissen-Heim A. 20; an die Schwestern vom Heiligen Kreuz A. 20; an den Wiesbadener Hilfsverein für das Victoria-Stift in Kreuznach A. 20; an den Altkatholischen Frauenverein A. 20; an das Diakonissenheim A. 20; an das Mädchenheim A. 20; an die Natural-Verpflegungshaus an der Platterstraße A. 20; an das Wädnerinnen-Hilf A. 20; an arme Wittwen und verarmte Arme A. 340; an besondere, sehr bedürftige Privatpersonen A. 485; an den armen Musiker U. A. 20. Summa 2292.

Die sämtlichen eingereichten privaten Unterstüßungs-gesuche sind bei der Uebernahme des Betrages für die Stadtkassen zur möglichst Berücksichtigung mit übergeben worden, da die Bedürfnisfrage bei der Menge der Gesuche in den einzelnen Fällen von uns nicht festgestellt werden konnte.

Unsern Dank erweisen wir ganz besonders den Behörden, unseren bewährten Aktiven des Sprudels, und vor allem auch unserer Bürger-schaft, welche uns durch zahlreiche Geschenke zur Verloofung und freundschaft übermittelte Geldspenden unterstützt hat. Durch thatkräftiges Zusammenwirken hat uns außerdem die hiesige Tagespresse ihre stets bereitwilligste Mithilfe in anerkennenswerther Weise zur Seite gestellt.

Auf Grund früherer Veröffentlichungen wurden bis zum 1. März 1903 zu gemeinnützigen und milden Zwecken durch die Gesellschaft Sprudel beigetragen A. 43173,02, hierzu kommen der 1. März 1903 A. 2292, in Summa A. 45465,02.

Der „Sprudel“ wird stets seinem alten Grundzuge treu bleiben und „Wohltun durch Humor“ nie vergessen.

Für den „Kleinen Rath“ der Gesellschaft „Sprudel“
Joh. Hapfeld.

Billige Schuhe,

nur wirklich gediegene, dauerhafte Waare kaufen
Sie am besten im

Inventur-Räumungs-Ansverkauf

Schuhwarenhandl. Fiedler,

9 Mauritiusstraße 9. 9021

„Concordia-Saal“,

Stiftstraße 1.

Vom 1. bis 31. März,

täglich von 8 Uhr Abends ab:

Großes Concert

des

ersten Wiener Elite-Damen-Orchesters

„Fida“.

7 Damen.

2 Herren.

Direction: Frau Anger. 9037

Besonders gewähltes, abendfüllendes Programm.

Concordia-Saal, Stiftstraße 1.

Befanntmachung.

Samstag, den 7. März cr., Mittags 12 Uhr,

versteigert ich im Hause Bleichstraße Nr. 5 hier:

1 Pianino, 1 Büffet, 1 Garnitur besteh. in Sopha,
2 Sessel und 2 Stühle, 2 Sophas, 1 Schreibkommode,
1 Verticow, 3 Kleiderchränke, 1 Küstler, div. Tische,
1 Faß Apfelwein, 7 div. Särge u. A. u.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

9046

Scerobenstraße 1, III.

PATENT Bureau
Louis Golle
Wiesbaden
Rheinstr. 26



Samstag, den 7. März 1903.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Kraut.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|-------------------------------------|---------------|
| 1. Ouverture zu „La Traviata“ | Verdi. |
| 2. Phönixschwingen, Walzer | Joh. Strauss. |
| 3. Intermezzo in E-dur | Brahma. |
| 4. III. Finale aus „Der Freischütz“ | Weber. |
| 5. Michel Angelo, Konzert-Ouverture | Gade. |
| 6. Larghetto | Händel. |
| 7. Fantasie aus „Undine“ | Lortzing. |
| 8. The liberty bell, Marsch | Sousa. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Die sieben Schwaben, Marsch | Müllacker. |
| 2. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ | Auber. |
| 3. Andalous, Aubade und Aragonaise aus „Der Cid“ | Massenet. |
| 4. Sylphiden-Polka | Bilse. |
| 5. Notturmo für Streichquartett | Claussen. |
| 6. Schmelzlieder aus „Siegfried“ | Wagner. |
| 7. Nachruf an Weber, Fantasie | E. Bach. |
| 8. Wiener Fesken, Walzer | Jos. Strauss. |

Sonntag, den 8. März 1903 Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Ouverture zu „Athalie“ | Mendelssohn. |
| 2. Symphonie in E-dur (rheinsche) | R. Schumann |
| I. Lebhaft. | |
| II. Scherzo: Sehr mässig. | |
| III. Nicht schnell. | |
| IV. Feierlich. | |
| V. Lebhaft | |
| 3. „Es waren zwei Königs-kinder“, symphonische Dichtung | Fritz Vollbach. |

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert

gültig): 1 Mark.

Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnements-karten für Hiesige) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 7. März 1903.

70. Vorstellung 38. Vorstellung im Abonnement B.

Die Regimentstochter.

Komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen der Herren Saint Georges und Bayard. Musik von Donizetti.

Russische Uebersetzung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornow.

Die Marchesa von Maggiorivoglio	Herr Schwarz.
Subier, Sergeant	Herr Adam.
Tonio, ein junger Schweizer vom Simplon	Herr Karmüller.
Mario, Marchesinermädchen	Herr Hanger.
Die Herzogin von Graquitorpi	Herr Ulrich.
Horatius, der Marchesa Haushofmeister	Herr Bollenstein.
Ein Bedienter	Herr Martin.
Ein Rolar	Herr Spieß.
Ein Corporal	Herr Herz.
Französische Soldaten, Italienische Landknechte, Bediente der Marchesa.	Herrn und Damen

(Die Handlung spielt in der Gegend von Bologna; der 2. Akt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.)

Gezangs-Einlagen im 2. Akt:

„Frühlingstimmen“, von Johann Strauß, gesungen von F. Bollenstein Hanger.

Neu einstudirt:

Stern der Liebe.

Phantastisches Ballet von Knetta Balbo.

Musikalische Uebersetzung: Herr Kapellmeister Stolz.

Nach dem 1. Stücke 15 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9½ Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 7. März 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Erstaufführung.

Butti.

(Loute.)

Schwank in 4 Akten Pierre Weber, Deutsch von Max Schornau.

In Scene gelegt von Dr. H. Rauch.

Sonntag, den 8. März 1903.

Ganze Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.

Bunter Abend.

Serenissimus-Zwischenspiele

und drei Einakter:

Verbotene Frucht.

Auffspiel in 1 Akt von Paul Blü.

Abergläubisch.

Plauderei in 1 Akt von Marins.

Pantoffel-Helden.

Schwank in 1 Akt von Gustav Schulze.

Abends 7 Uhr:

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 2. Male:

Butti.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

3-Zimmer-Wohnung für Privat-Hochzeit d. 1. April gel. Billigste Stelle bevorzugt. Offerten unter L. M. 200 an die Exped. d. Bl. 7036

Zu einem Badeort, am liebsten Schwalbach od. Schlagenbach, wird eine Wohnung von ca. 6 Zimmern u. Garten, ev. kleines Pensionat, zu mieten gesucht. Spätester Kauf nicht ausbleiben. Offerten m. Preis unter L. W. 87 a. d. Exped. d. Bl. erb. 210

Vermietungen

Villa Schützenstr. 3
schönes, hellhöriges, 8 Zim. m. Keller, Balkons u. Terrassen, Tisch, Winterg. Bad, Küche, elektr. Licht, 10. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Villa in Eitville a. Rh., neu, m. Garten, Wasserl., elektr. Licht, 10. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

7 Zimmer.

Mh. 400
Nachlass.

Umgebung Halber Herderstr. 15, am Luxemburgplatz, 1. Wohnung (1. Etage) von 7 Zim., 2 Kamm., 4 Bäd., großes Bad, 4 Kell., auch getrennt, per 1. April oder später zu verm. N. 1. 8787

5 Zimmer.

Hofstr. 49, 3 (u. 4. Etg.), 5 gr. Z. m. Zubeh., auch Bad, elektr. Licht, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Sandbühl 12, Vorderh., 2 Et., best. aus 5 Zim., Bad, elektr. Licht, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Hofstr. 107, nach der Klinge, 1. Etg., 5 Zim., mit Balkon, Bad u. Zubeh., per 1. April od. 1. Juli an ruh. Herrschaft zu verm. N. 1. 8787

4 Zimmer.

Herderstr. 13 und 15
2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. od. später zu vermieten. N. 1. 8787

Karlstr. 41, 1. Etg. u. 2. Etg., 4 u. 5-Zim.-Wohn., Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. per 1. April ev. früher zu verm. 7727

Neubau Schützenstr. 17
4-Zim.-Wohn. per 1. April u. v. m. N. 1. 8787

Niedlstr. 17
4-Zim.-Wohn. per 1. April u. v. m. N. 1. 8787

Schützenstr. 14a, Neub., direkt am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 u. v. m. N. 1. 8787

Niedlstr. 4, Wohnung von vier Zimmern, Balkon, Manf. u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. N. 1. 8787

3 Zimmer.

Neubau, Dohmerstr. 57, 3 u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. N. 1. 8787

Neub. Schützenstr. 14a, Neub., direkt am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 u. v. m. N. 1. 8787

Niedlstr. 4, Wohnung von vier Zimmern, Balkon, Manf. u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. N. 1. 8787

Sonnenberg, Thallstr. 3a, schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. N. 1. 8787

Wohnung zwischen Sonnenberg und Rimbach, 3 Zimmer, Küche und sonst. Zubeh. zu verm. Villa Grünthal, 10 Minuten von der Eisenbahn. (Auch für den Sommer.) 8466

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

2 Zimmer.

Dohmerstr. 57, 3 u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. N. 1. 8787

Niedlstr. 4, Wohnung von vier Zimmern, Balkon, Manf. u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. N. 1. 8787

Sonnenberg, Thallstr. 3a, schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. N. 1. 8787

Wohnung zwischen Sonnenberg und Rimbach, 3 Zimmer, Küche und sonst. Zubeh. zu verm. Villa Grünthal, 10 Minuten von der Eisenbahn. (Auch für den Sommer.) 8466

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Großer Lagerraum

oder als Werkstätte per 1. April zu vermieten. Friedrichstr. 36. 7288

Werkstatt (sehr hell) mit 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. N. 1. 8787

Niedlstr. 4, Wohnung von vier Zimmern, Balkon, Manf. u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. N. 1. 8787

Sonnenberg, Thallstr. 3a, schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. N. 1. 8787

Wohnung zwischen Sonnenberg und Rimbach, 3 Zimmer, Küche und sonst. Zubeh. zu verm. Villa Grünthal, 10 Minuten von der Eisenbahn. (Auch für den Sommer.) 8466

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3 Et., sehr schön, 1. April 1903. Preis 1200. Off. unter L. J. 8835 an d. Exped. d. Bl. 8885

Holzschneiderei.

Zum Schneiden von Sämmen mit Horizontalsägen, sowie Brennholzschneiden mit feinsten Kreislagen empfiehlt Carl Gütler, Dohmerstr. 69, Telefon 2196. Auf Wunsch wird das Holz auch angefahren. 7187

Gesalzene
Tafel-
Butter,

fettreich, schmackhaft, frisch, 1.25, M. 1.20 bei 2, M. 1.18 bei 5 Pfund. 8602

Maisch Nachf., Marktstr. 23. Tel. 28163

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19. Schmelztes Dorlschneiden gratis

Maculatur
billig zu verkaufen. N. 1. 8787

Hornspäne,
vorzüglicher Blumenblüher. W. Barth, Dohmerstr. 17. 8423

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Wäscherei Scherbert, Dohmerstr. 26, 2. Et. 8666

Schüler-Pension,

Jahres 1, Wiesbaden. Gute Pflege, gewissenhafte Erziehung, tägliche Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeiten. Kleine Schülerzahl. Billiger Pensionatspreis nach Maßgabe der Anforderungen. Viele beste Empfehlungen. 8966

Schmitz, Realgymnasiallehrer a. D.

Züchtiger Gärtner empfiehlt sich im Verlegen v. Pflanzen Jahresthe 4, Part. Auch gibt derselbe gute Blumenerde ab. 8911

Verkäufe.

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

Geb. Bett sehr bill. zu verk. N. 1. 8787

In Biebrich a. Rh.

Zu verkaufen: Herrschaft. Wohnhaus mit Garten, 3000 q. groß, Rheingaustr. 12, unmittelbar am Rhein gelegen. Preis 94 T. 230 Näheres bei C. Schade, Darmstadt.

Niederwalluf a. Rh. sind noch einige mittlere Bau- plätze, direkt am Rhein gelegen, zu verkaufen. 8859

Zu verkaufen: Rheinstraße 3 in Niederwalluf.

Arbeits-Nachweis.

11 Uhr Sonntags in unserer Exped. eingeleitet.

Stellen-Gesuche.

Junge Kaufmann mit La. Zeugnis sucht Stellung per April. Off. unter L. M. 8819 an die Exped. d. Bl. 8819

Architekt,

fl. Darsteller mod. Richtung, durchaus praktisch u. mit viel. Verhältnissen vertraut, 36 J. alt, m. dauernde od. vorübergehende Beschäftigung, würde auch Einzelantrag, rasch, gewissendst u. zu w. Preis erledigen. Spezialität: künstlerische Fassaden und Innendekorationen. Off. u. V. M. 642 an Dausenheid & Vogler u. W. Wiesbaden. Adolfsallee 7. 8804

Junge Mann mit schön. Handschrift sucht Korrespondenz od. sonstige schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Off. unter L. M. 8766 a. d. Exped. d. Bl. 8766

Besseres jg. Mädchen aus Thüringen sucht p. Mitte od. Ende April Stellung in gutem Hause, um sich im Haushalt nützlich zu machen. Off. u. R. E. an Rudolf Mosse, Gerolsh. 890/14

Friseurin sucht Ausb. zu Friseur. Näheres Dohmerstr. 30, Frankfurt. 8979

Offene Stellen.

Mannliche Personen.

Schneidergehilfen gesucht v. Wagner, Heidenstr. 10. 8979

Agenten, Reisende für unsere weitverbreiteten Fabrikate überall bei höherer Provision gef. Grüssner & Co., Neurode Holzhausen, u. Salomonfabrik. 683/14

Wagenlackierer sucht R. Winterwerb, Heidenstr. 10. 8979

Junge Mann mit schön. Handschrift sucht Korrespondenz od. sonstige schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Off. unter L. M. 8766 a. d. Exped. d. Bl. 8766

Besseres jg. Mädchen aus Thüringen sucht p. Mitte od. Ende April Stellung in gutem Hause, um sich im Haushalt nützlich zu machen. Off. u. R. E. an Rudolf Mosse, Gerolsh. 890/14

Friseurin sucht Ausb. zu Friseur. Näheres Dohmerstr. 30, Frankfurt. 8979

Offene Stellen.

Mannliche Personen.

Schneidergehilfen gesucht v. Wagner, Heidenstr. 10. 8979

Agenten, Reisende für unsere weitverbreiteten Fabrikate überall bei höherer Provision gef. Grüssner & Co., Neurode Holzhausen, u. Salomonfabrik. 683/14

Wagenlackierer sucht R. Winterwerb, Heidenstr. 10. 8979

Junge Mann mit schön. Handschrift sucht Korrespondenz od. sonstige schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Off. unter L. M. 8766 a. d. Exped. d. Bl. 8766

Besseres jg. Mädchen aus Thüringen sucht p. Mitte od. Ende April Stellung in gutem Hause, um sich im Haushalt nützlich zu machen. Off. u. R. E. an Rudolf Mosse, Gerolsh. 890/14

Ein Blick



in meine Schaufenster genügt, um sich von den billigen Ausverkaufspreisen zu überzeugen, und liegt es in Jedermanns eigenem Interesse, seinen Bedarf auf längere Zeit zu decken.

Dauernd gefesselt

Ist jeder Kunde, welcher einmal einen Versuch bei mir gemacht und sich von meiner kolossalen Leistungsfähigkeit überzeugt hat, denn das

Renommee meiner Firma bürgt für strengste Reellität.

H heute und morgen

ein großer Posten **Buxkin-Feibchen-Hosen** enorm billig, zum Aussuchen, für das Alter von 8—9 Jahren,

Serie I: Mk. 1.50.

Serie II: Mk. 1.75.

Ernst Neuser

Special-Geschäft für fertige Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben.
30 Kirchgasse 30. 9032

Restaurant zum Gambrinus WIESBADEN,

vis-à-vis dem Königl. Schloss, Marktstrasse 20.

Erlaube mir hiermit mein Restaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen. Empfehle gleichzeitig einen

Prima Mittagstisch zu 80 Pf., Mk. 1.20 und höher, für Diner Mk. 1.20, Abonnement-Dutzend-Karton à Mk. 1.—.

Reichhaltige Frühstückskarte, sowie jeden Abend von 6 Uhr ab grosse Auswahl in billigen Speisen.

Prima Biere der Germania-Brauerei, hell u. dunkel, direct vom Fass.

Möblierte Zimmer mit u. ohne Pension bei billigster Berechnung.

Achtungsvoll

Heinrich Floeck.

9031

Heute, Samstag Abend
von 6 Uhr ab:
Metzelsuppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwürst bei

8032 F. Budach, Walramstraße 22, (Baden)

„Zum Adler“,
Walramstraße 21, Ecke Wellstrasse.
Heute Samstag: Metzelsuppe.
E. Kallmer.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

9028 Karl Kugelstadt, Feldstr. 3.

Gasthaus Zu den drei Kronen,
Kirchgasse 23.

Heute Samstag: Metzelsuppe, wozu
freundlich einladet
9030 Fritz Mack.

Heute, Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pf. und 4 Schweine zu 50 Pf.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buch-
bereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 9027

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Israelitische Cultusgemeinde.

Diejenigen Gemeindeglieder, welche ihre seitherigen
Synagogenplätze

für das Jahr 1903/04 zu behalten wünschen, wollen dies
bei dem Rentanten unserer Gemeinde, Herrn Benedict Straus,
Emserstraße 6

bis zum 22. März l. J.

schriftlich oder während der Bureaustunden persönlich an-
melden, da andernfalls nach diesem Termine über diese
Plätze anderweitig verfügt wird.

Wiesbaden, den 1. März 1903.

Der Vorstand

der israelitischen Cultusgemeinde
Simon Sch.

8708

Enorme Preisersparnis bei Büchereinkäufen!

Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:

Brockhaus, Conversat.-Lexikon, 14. revid.
Jub.-Ausg. 17 Bände, Eleg. Halbfrzbd.,
statt 170 Mk. für 80 Mk.

Meyer's Conversat.-Lexikon, 5. Aufl. 21 Bde.
Eleg. Halbfrzbd., statt 210 Mk. für 125 Mk.

Brehm's Tierleben, illustriert, 3. Aufl. 10 eleg.
Bde., statt 150 Mk. für 90 Mk.

Andree, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt
32 Mk. für 25 Mk.

Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt
36 Mk. für 24 Mk.

Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und
Bild, statt 64 Mk. für 40 Mk.

Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustriert, statt
100 Mk. für 70 Mk.

Lueger, Lexikon der gesamten Technik, 7
illustrierte Bde., statt 210 Mk. für 100 Mk.

Bilz, Das neue Heilverfahren, mit Illustr. und
Modellen, statt 12 Mk. 50 Pf. für 9 Mk.

Platen, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt
22 Mk. 50 Pf. für 15 Mk.

Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher
u. s. w. liefert gegen Nachnahme oder Einsendung
des Betrages 4962

Reinhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.

la nur la Pferdefleisch

empfiehlt

M. Dreste,

30 Hochstraße 30, Telephon 2612.

Achtung! Wo gehen wir hin? Achtung!

Zu dem großen Schützenfest, verbunden mit Preis- und Konkurrenz-Schießen vom 5. bis
incl. 16. März er. im Lokale des Herrn Dieffenbach, Rheinbahnstraße 5, Wiesbaden.

Zur Vertheilung gelangen 10 hochlegante Preise:

1. Preis: Ein fettes lebendes Schwein. 2. Preis: Ein fetter lebender Hammel.

3. Preis: Ein hochfeiner Regulator.
sowie noch sieben andere werthvolle Preise; außerdem ein hochleganter Ehren-Pokal, 2 Probeflässe
10 Pf., 3 Schüsseln 50 Pf., 7 Schälchen R. 3.—. Jedermann kann mitschießen. Es ladet
freundl. ein: Der Wirth: Carl Dieffenbach, „3. Viertunnel“, Rheinbahnstr. 5 u. d. Unternehm.

Moderne Drucksachen

in Eckmannschrift

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Emil Bommert

Telephon 199

CD

Mauritiusstraße 8.

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per
Stück von Mk. 1.80 an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug verleihere ich zufolge Auftrags am Montag
den 9. März, er., Vormittags 10 Uhr beginnend, in meinem
Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

nachgezeichnete wenig gebrauchte Möbilar-Gegenstände, als:
1. hoch. Ruß.-Bett mit geschmückter Kopf- u. Fußleiste, Feder-
betten u. Daunendecke, Ruß.-Waschtoilette und Nachttisch mit
weiß. Marmor, Waschkommode mit Marmor, Ruß.-Spiegel-
schrank, ein- u. zweithür. Kleiderkasten, Handtuchhalter, Ruß.-
Bücherständer m. Truhe, Schreibtisch, Schreibstischstuhl mit
Federfuß, Ruß.-Büffel, Kameelstisch-Divan m. Panel Sopha,
Ottomanen, Hon.-apothek., 9 vierd. Ruß.-Tische, Servir-
Bauern- und Waschtische, Ruß.-Stühle mit Federfuß, 12 Eichen-
Schlamm-Stühle und andere Stühle, Kommode, Ruß.-Spiegel
mit Trümmern und sonstige Spiegel, 1 Parthe gute Oelgemälde
und sonst. Bilder, Teppiche, Kissen, Vorlagen, drei- und fünfl.
Gastlässe, 1 Flügel, Gartenmöbel, Küchenschrank, Küchentisch
und dergl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind zum größten Theil sehr gut wie
neu und können am Versteigerungstage 2 Stunden vor Beginn der
Auction besichtigt werden.

9033

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstr. 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Emserstraße 28, Ecke Walramstraße.

Cigarren - Special - Geschäft

Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich
mit dem heutigen Tage ein Cigarren-Geschäft eröffnet habe und
nur seine Waare erster Häuser führe und soll es mich freuen,
recht regen Zuspruch zu erhalten.

Hochachtung

Bernhard Becker.

Runkeler Rothwein

aus der fürstlich Wiesbischen Kellererei in Runkel a. Rhn.
Original-Abfüllungen mit Rothrand und fürstl. Siegel. Ausge-
zeichnetester starker Wein, ärztlich empfohlen, per Flasche mit
Glas Mk. 1.75. — Alleinverkauf für Wiesbaden bei

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 33.

Herzogl. Anhalt. Hoflieferant. — Teleph. Nr. 2274. 7597

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag den 8. März 1903. — Sonntag Reminiscere.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Jemendorf. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Jemendorf.

Mittwoch: Herr Pfarrer Jemendorf. Montag: Ewigkeit der Armenkommissionen Nachm. 4 Uhr, Pausenfr. 32. Mittwoch: Orgelkonzert. Abends 6—7 Uhr. Eintritt frei. Donnerstag: Passionsgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Schüller.

Bergkirche

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Grün. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Besenmeyer. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Besenmeyer.

Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Vicar Ederling (wohnt in der Straße 21). NB. Die Taufen für Sonntag sind bei Herrn Pfarrer Besenmeyer anzumelden.

Verordnungen: Herr Hilfsprediger Martin. Mittwoch, Nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst Hr. Pfarrer Besenmeyer. NB. Gedenke zur Beileidigung armer Confrimanden werden von den Pfarrern mit Dank angenommen.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9. Das Vereinszimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.

4—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Risch.

Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Hilfsprediger Schüller. Donnerstag, Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Risch.

Verordnungen: Herr Pfarrer Risch. Samstag, Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, Abends 8.30 Uhr: Versammlung konfirmer Mädchen Hr. Pf. Risch.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen. Herr Pfarrer Risch. Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsstunden des Mädchervereins.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchens. Donnerstag, Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav Adolf-Frauenvereins.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Versammlung konfirmer Mädchen von Pfarrer Lieber.

Kapelle des Paulineerklosters.

Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauenverein Nachm. 4.30 Uhr.

Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Rabverein. Passions-Andacht: Mittwoch Nachm. 6.30 Uhr.

Pfarrer Christian.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr, Versammlung junger Mädchen (Sonntagsschule). Abends 8.30 Uhr, Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).

Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Jahresfest des älteren und jüngeren Missionsvereins. Aufsprachen von Pfarrer Stahl aus Biedrich a. Rh. und Missionare Fied und Wüstenberg.

Jeden Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gemeindefeststunde.

Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8.30 Uhr: Vortrag über Afrika, ein Vortragsabend aus der japanischen Mission. Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe. Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelgesprächsstunde.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Englisch. Freitag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe.

Sonntag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele. 5 Uhr: Vortrag. Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Englisch. Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst. Adelsstraße 23. Vorm. 9.30 Uhr: Posaunenchor.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Freitag, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt über Matth. 4, 1 bis 11. Thema: „Jesus in der Wüste“. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8.30 Uhr: Predigt über Matth. 13, 21—23. Thema: „Die Seelensorge des Herrn Jesus“.

Montag, Abends 8.30 Uhr: Singstunde. Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Jugendbund. Prediger J. Schmeißer.

Baptisten-Gemeinde, Kranenstraße 54, Hinterb. Park.

Sonntag, 8. März, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst und Bibelstunde. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 6.30 Uhr: Jungfrauenverein-Gebetsstunde.

Abends 8.30 Uhr: Versammlung für die Männer- u. Jünglingsverein. In Dohheim, Karrenweg 11, Abends 8.30 Uhr: Gottesdienst. Versammlung.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Beir- und Bibelstunde. Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Übungsstunde des Gesangsvereins.

Prediger C. Karbischky

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, 8. März (2. Fastensonntag), Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Hilfsgeistlicher Dreescher.

Bieder Nr. 45, 7, 8, 43.

W. Krummel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Angl.-an Church of St. Augustine of Canterbury, Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8.30: Matins and Choral Celebration, and Sermon: 11. Evensong and Litany: 6. Public Instruction, 6.

Holy Days and Week-Days: Daily Celebration, preceded by Matins 8: Except Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Celebration, 11. Evensong, Fri. and Holy Days, 6. No service on ordinary Mondays.

Special Notice: on Saturdays. During Lent, a special Service and Sermon Wed. 6: Sermon, Fri. 10.50.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

Katholische Kirche.

Beginn der österlichen Zeit. Sonntag, 8. März 1903. — 2. Fasten-Sonntag (Reminiscere).

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. Erste hl. Messe 6, zweite 7, dritte (Militärgottesdienst) 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe mit Predigt 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (509). 6 Uhr: Fastenpredigt. Am Mittwoch 6 Uhr: Fastenandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.15 Uhr, 7.15 sind Schulmessen.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr Salve; 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso am Sonntag Morgen von 6 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Rosenkranz-Andacht um Gottes Segen für die hl. Mission. Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht (512).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr, 7.15 sind Schulmessen.

Donnerstag 6.30 hl. Messe in der Schwesternhauskapelle, Platterstr. 68. Freitag Abends 6 Uhr hl. Fastenandacht (510).

Sonntag, Nachm. 4—7 u. nach 8 Gelegenheit zur Beichte.

NB. Zu der Woche vom 15.—22. März findet in der Maria-Hilf-Kirche eine hl. Mission durch Franziskanerpatres statt.

Holzversteigerung.

Montag den 9. d. Mts., werden im hiesigen Stadtwalde:

a) Vormittags 10 Uhr, im Distrikt 6b ersterer:

20 eichene Stämme von 1 und 2 Fst., zuj. 19,25 Fst. haltend;

b) Mittags 12 Uhr, im Distrikt Pfingstweide:

375 Nichtenstämme (Nichtannen) = 146,52 Fst. haltend,

82 dco. Stangen 1. und 2. Klasse,

86 Kiefernstämme, 36,08 Fst. haltend,

121 Lärchenstämme, 22,82 Fst. haltend,

38 dco. Stangen 1. und 2. Klasse

versteigert.

Auf Verlangen wird gegen annehmbare Bürgschaft Credit bis zum 1. August cr. verwilligt.

Langenschwalbach, den 4. März 1903.

Der Magistrat:

Besier.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 9. März cr., 10 Uhr anfangend, werden im Grob. Park zur Platte, District Forellenweiher 5 und 6a versteigert:

770 Nm. Buchen Scheit

151 " " Knüppel

10020 St. " " Wellen.

Anfang im District Forellenweiher 6 am Jäger häuschen

Biedrich, 28. Februar 1903.

240 Grob. Eugemb. Finanzkammer.

Bekanntmachung.

betreffend den Verkauf des Düngers von 7 Schutzmännspferden.

Der Verkauf des Düngers von 7 Schutzmännspferden soll für das Etatsjahr 1903, d. i. für die Zeit vom 1. April 1903 bis einschließlich 31. März 1904, im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Angebote sind für je 1 Pferd und für je einen Monat zu machen und ist der Dünger halbmöndlich von dem Grundstück Dogheimerstraße Nr. 18, woselbst sich die Stallung befindet, von dem Käufer abzuholen. Die Bezahlung hat am Ende eines jeden Monats zu erfolgen.

Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf den Dünger von Schutzmännspferden“ sind verschlossen bis zum 15. März d. J. im Dienstgebäude der Königl. Polizeidirektion, Friedrichstraße 32, Zimmer Nr. 4, einzureichen.

Wiesbaden, den 2. März 1903.

Der Polizeidirektor v. Schenk.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das hiesige Gerichts- und Gefängnisgebäude für die Heizungsperiode 1903/1904 noch wendigen Brennmaterialien soll an einen Lieferanten im Verdingungswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen und das Massenverzeichnis sind im Gerichtsgebäude, Zimmer 44, in den Nachmittagsdienststunden einzusehen. Dasselbst sind verschlossene Offerten, versehen mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung der Brennmaterialien für das hiesige Gerichts- und Gefängnisgebäude“, bis zum 15. d. Mts. einzureichen. Die Auswahl unter den Angeboten bleibt vorbehalten.

Wiesbaden, den 2. März 1903.

Der Landgerichts-Präsident.

Der Erste Staatsanwalt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unseren Mitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß der Kassenarzt Herr Dr. Keller von heute ab auf die Dauer von 4 Wochen verreist sein wird.

Wiesbaden, den 3. März 1903.

9009 Der Kassenvorstand:

Karl Gerich, 1. Vorsitzender.

Israelitische Kultusgemeinde.

Von Königlich Polizeidirektion ist die

Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes

anstelle des verstorbenen Herrn Leopold Girsch, angeordnet worden. — Die Mitglieder unserer Gemeinde werden deshalb zu einer

Gemeindeversammlung

auf Sonntag, den 8. März a. c., Vormittags 10 Uhr, in den Gemeindefaal, Schulberg 3, zur Vornahme der Neuwahl hiermit höflich eingeladen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1903.

Der Vorstand

der israelitischen Kultusgemeinde:

Simon Hess.

Stemm- und Ringklub

„Einigkeit“.

Sonntag, den 8. März begeben wir unsere diesjährige

Frühjahrs-Veranstaltung

mit

Tanz.

athletischen und theatralischen Aufführungen im Saale des Turnvereins, Hellmündstraße, wozu wir Freunde und Sportgenossen höflich einladen.

Tanzleitung: Herr Tanzlehrer A. Pfl.

Anfang 4 Uhr.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Der Vorstand.

Krieger- Verein Germania-Allemania.

Zu der für morgen, Samstag, Abends 8 Uhr, im Theaterfaale der „Walhalla“ vom Flottenverein in Aussicht genommenen Veranstaltung sind unsere Mitglieder mit ihren Familien freundlichst eingeladen.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

9016 Der Vorstand.

Wiesbadener Militär- Verein. (E. V.)

Heute Samstag Abends 9 Uhr: Generalversammlung

im Vereinslokal.

Diejenigen Mitglieder, welche schon längere Zeit Bisher aus der Vereinsbibliothek in Händen haben, werden dringend ersucht, solche in obiger Versammlung abzuliefern.

9020 Der Vorstand.

Germania-Club (Wiesbaden)

hält am Sonntag, den 8. März 1903, zur Nachfeier seines Maskenballes ein

Tanzkränzchen mit Unterhaltung

ab im Saalbau, Friedrichshalle, Mainzerlandstraße 2.

8999 Der Vorstand.

Photographisches Atelier Georg Schipper, Eulgenstraße 36.

7 Bist. M. 4,50 | 3 Cabinet M. 6,—

14 8,— | 7 10,—

1 Dbd. Portrait-Postkarten „3,— | 14 18,—

Feinste Ausführung. — Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 6758

Täglich frisch gebadene Fische Fischconsum Wilh. Fricke, Weststr. 33. Telefon 2234. 67

Der beste Sautiswein ist der Apotheker Hoser's rother goldener

Malaga-Wein

Gewinn untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwache Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. auch für die Dessertzeit. Preis per 1/2 Orig. Fl. M. 2.20. per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden Dr. Reim's Apotheke. 1320

„Stadt Caub“, Bleichstraße 8. Morgen, Samstag, Abends: Metzelsuppe. 9013

Es ladet dazu freundlichst ein Karl Dapp.

Gasthaus zum Aarthal, Straße 20. Samstag, 7. März. Wiehelsuppe, 9014

Martin Krieger.

Wozu freundlichst einladet Zur Unterhaltung wird ein Wiesbadener Gesangs-Quartett gütlich mitwirken.

9014

Warnung.

Wir warnen hiermit Jedermann: ohne unsere Namensunterschrift irgend etwas zu leihen oder zu borgen, indem wir für nichts haften. Wiesbaden, den 5. März 1903.

Fr. J. Schuppli W., Spezereihandl Fr. Hestrich, Wirth.

9001 Platterstraße 38.

Mainz, Café Reen, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Barstraße 8. Conditorei.

Wein, Kaffee, Thee, Chocolate, Liqueure.

188

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt, E. Plümscher & Co. 79

Dohheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).

übernimmt Hotel, Pension u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

9005

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz

„enever. Alter Korn. Steinhäger.“

Fabrik-Zechen. Ueberall zu haben.

Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: Wilh. Wüstermann.

Prima Pferdefleisch

empfehlen zu den billigsten Preisen Neue Pferde- messerei, nur 8 kleine Schwalbacherstr. 8.

Täglich frische Fleischbällchen, à St. 5 Pf., sowie Spezial, Knoblauch-Würstchen à Stück 10 Pf.

NB. Gleichzeitig empfehle mein neu eingekauftes

Speisehaus, à Portion 25 Pf.

9005

Anfertigung eleganter Herrenkleider nach Maass.

Prima Arbeit. — Tadelloser Sitz. — Billigste Berechnung.
Fried. König, Schneidermeister, Moritzstrasse 17,
langjähriger Zuschnitt der Firma Gebr. Süss am Kranzplatz. 8430

Münchener Mathäuser-Bräu.

Den Vertrieb dieses anerkannt vorzüglichen Bieres in Flaschen habe ich von heute an im **Alleinverkauf** in Originalfüllung übernommen. Dasselbe liefere ich in 1/2-Ltr.-Flaschen frei ins Haus.

Wiederverkäufer Rabatt!
W. Hohmann, Bierhandlung,

Teleph. 564.

Sedanstrasse Nr. 3.

8899

Reeller Ausverkauf.

Vom 9. bis 15. März c.

verkaufe ich sämtliche noch vorhandene

Colonialwaaren, Conserven,

Delicatessen, Weine, Cognac u. Liköre
gegen Baarzahlung

mit 20% Rabatt.

Gleichzeitig danke ich der geehrten Nachbarschaft, meinen werthen Kunden und Abnehmern für das mir seither geschenkte Vertrauen und bitte solches auf mein neu erworbenes Colonialwaaren-, Conserven- und Delicatessengeschäft **Kirchgasse 52**, welches ich unter der Firma

J. C. Keiper

weiterführe, gütigst übertragen zu wollen.

8897

E. M. Klein,

Kl. Burgstrasse 1.

Telefon 114 u. 663.

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Telefon 2557.

Schillerplatz 1.

empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Coles, Briffetts etc. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigen Preisen. 3249

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



MARKE PFEILRING.

Kinder-Nährmittel.

Nestles Kindermehl,
Kafes's
Müllers Kindernahrung,
Mellins
Knorr's Hafermehl,
Knorr's Reismehl,

Hygiana,
Pegnin,
Malzextract,
Condensirte Milch,
Vegetabilische Milch,
Opels Nährweiback,

Onaker Oats,
Arrowroot,
Hafer-Nähr-Cacao,
Kasseler Hafer-Cacao,
Medicinal Tokayer Wein.

Chem. reiner Milchzucker per Pfund Mk. 1.-.

Sämtliche Artikel gelangen nur in **tadelloser frischer Waare** zur Abgabe. Es ist dieses in der Säuglingspflege von weitgehender Wichtigkeit, da das gute Gedeihen der Kinder davon abhängt. 8868

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Drogenhandlung. Tel. 717.

Leonhard Grosch,

Sedanplatz 5, Wiesbaden, Sedanplatz 5.

Dampffärberei und chemische Garderobe-Reinigungs-Anstalt.

Gardinen-Wäscherei und Spannerel.

Dekatur und Appretur.

Schnellste Bedienung!

Mässige Preise!

Etablissement und Annahme Sedanplatz 5 und Platterstrasse 76. 7649

Orangen

feinste dünnhäutige süße Valencia
Weißbua, Palermo u. Can-
tania Früchte
p. Std. 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Pfg.
10 „ 25, 35, 45, 55, 65, 75
bei Abnahme von 100 Std., sowie
in Kisten von 200, 300, 360, 420
u. 714 Std. bedeutend billiger.

Feinste Murcia- Blut-Orangen

das Beste und Feinste was darin
geboten werden kann.
p. Std. 8, 10 u. 12 Pfg.
10 „ 75, 95 u. 1 Mt. 15 Pfg.
in Kisten von 150, 200 u. 240 Std.
bedeutend billiger.

Citronen

p. Std. 5, 6, 7 u. 8 Pfg.
10 „ 45, 55, 65 u. 75 Pfg.
in Originalkisten v. 150 u. 300 Std.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Dauer-Maronen Feigen
p. Pfd. 15 Pfg. p. Pfd. 25 u.
10 Pfg.

Datteln
p. Pfd. 35 Pfg. p. Pfd. 25 Pfg.

Messina-Orangen

Courante Waare.
200er p. Kiste 7 Mt.
empfiehlt

J. Hornung & Co.,
3 Bäuerstraße 3. 8452
Telephon 392. Telephon 392

L. Ph. Dorner,

Optiker, Marktstraße 14.
Haus-Telephone garantiert
pro Station M. 6.-.

Gleitr. Glöden vern. Schaal.
1,70, 2.-,
2,10, do. Schälmen, 2,50, 3.-.

Druckstöcke, 25 u. 30 Pfg.
Birnen do. 50 u. 80 Pfg.

Elemente, hoch, compl. 2,20,
Deutl.-Elem., 25 Ctm. compl. 3,50.

Draht in allen Größen, p. Mt.
4 Pfg., per Kiste 3 Mt.
Seidenschur, 2. adr., v. Mt. 20 Pfg.

Glühlampen, 2-12 Volt, in
Gewinde, 80 Pfg.
2-12 Volt mit Faden, 70 Pfg.

Alle übrigen Artikel
billig. Monteur erhalten
entw. Rabatt. 7743

Fertige Kissen

p. Std. M. 1,40, 2,25, 3,50,
4,50, 5, 5,50.

Deckbetten 6,50, 8,50, 10,50,
12,50, 14,50, 17 Mt.

Büroausz., Kinderwagen-
kissen, Sopha-Kissen,
Barchent-Feberleinen

laut man billig im
Wiesbadener
Bettfedernhaus.
Ranergasse 15. 8669



keine Falten, keine Witterer
bei Gebrauch von Kuhn's
Crema-Bional M. 1,30 u.
Bional-Seife 50 Pfg. Kuhn's
Bional Vuder. Gibt nur von
Franz Kuhn, Kronen-Barf.,
Nürnberg. Hier bei: L.
Schild, Langgasse 3, Chr.
Tauber, Drog., Kirchg. 6,
Drog. Sautas, Mauritius-
straße 3. Med. Drog. Otto
Lille, Moritzstr. 12. 4990
An-ros: Zahn & Co. hier.

Buch über Ehe
von Dr. Nican (89 Abbild.) für
Mk. 1,50 franco. Catalog über
interessante Bücher gratis, 501/83
H. Oeschmann,
Ranergasse 15.

**Kauft
Helbach's
Borax
Seifenpulver.**

Gekittet w. Glas, Marmor,
Alabaster, fow. Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
feuertest u. im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Vereins-Abend

des Deutschen Flotten-Vereins

am 7. März cr., Abends präcis 8 Uhr,
in dem Theater-Saal der Walhalla.

Eintrittskarten zur Gallerie sind zu 2 Mark
für den Sitz im Vorverkauf in der Hof-Musikalienhandlung
von Herrn S. Wolf, Wilhelmstraße, und am Abend vor
der Veranstaltung in der Walhalla zu haben.

Der Eintritt in den unteren Saal ist frei.

Der Vorstand
des Deutschen Flotten-Vereins,
Ausschuß für Nassau.

8935

Einladung.

Am Samstag, den 7. März cr., Abends 8 Uhr,
findet in dem Theater-Saal der „Walhalla“ hierseits
der diesjährige

Vereins-Abend

des
„Deutschen Flotten-Vereins“

unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Schubertbund“, der
„Turngesellschaft“ und der verstärkten Walhalla-Kapelle statt.

Vortrag

des Herrn Gymnasial-Direktors Professor **Breuer** über:
„Rettungswesen zur See“. — Lichtbilder.

Zu dieser Veranstaltung laden wir die Mitglieder
des Deutschen Flotten-Vereins und alle deutschgesinnten
Mitbürger und Mitbürgerinnen ergebenst ein.

Wiesbaden, den 4. März 1903.

Der Vorstand des Deutschen Flottenvereins,
Ausschuß für Nassau:

Kalle, Professor, Vorsitzender. — Port, Kangleirath,
Schriftführer. — Breuer, Professor und Direktor des
Real-Gymnasiums. — Bojanowski, Rechtsanw. —
Castenholz, Oberst z. D. — Hees, Stadtverordneter.
— v. Hülse, Intendant. — Freiherr v. Lyncker,
Kontre-Admiral. — Poths, Stadtverordn. — v. Schend,
Polizei-Direktor. — Banselew, Oberst z. D.

und außerdem:

Bale, Ober-Regierungsrath. — v. Bartenwerffer,
General d. Inf. z. D. — Bartling, Commerzienrath
und Stadtrath. — Bergmann, Verlagsbuchhändler und
Stadtrath. — Berram, Kaiserl. Ottomanischer Wirkl. Geh.
Rath, Unterstaatssekretär a. D. — Bidingen, Rentner. —
D. Cron jr., Hotelbesitzer. — Dr. Dreher, Rentner u.
Stadtverordneter. — Faber, Hofrath. — Professor
Dr. Fischer, Gymnasial-Direktor. — Professor Dr.
G. Fresenius, Stadtverordneter. — Freusberg,
Kaiserlicher Konsul z. D. — Frosch, Telegraphen-Direktor.
— Geis, Konzert-Sänger und Dirigent. — Glücklich,
General-Agent. — H. Hartmann, Bauunternehmer. —
Heinemann, Rechtsanwalt. — Hempfing, Ober-
Regierungsrath. — Henzel, Stadtverordn. — v. Her-
berg, Landrath. — Heß, Bürgermeister. — v. Hell,
Oberbürgermeister. — v. Jacobi, Oberst und Regiments-
Kommandeur. — Kaltwasser, Tapezierer und Stadt-
verordneter. — Kaniel, Regierungsrath. — Karcher,
Admiral z. D. — Klein, Vorsitzender des Kreis-Krieger-
Verbandes Wiesbaden (Stadt). — Klifferrath, Direktor.
— Krollmann, Mediziner. — Dr. Kunkler. —
Dr. Kurz, Stadtverordneter. — Laaff, Rechtsanwalt.
— D. Lachner, Bankier. — Langer, Major a. D.
— Leif, Professor. — von Lenke, General der
Cavallerie z. D. — Ling, Verwaltungsgerichts-Direktor.
— Professor Dr. Lohr. — Menzing, Vice-Admiral z. D.
— Müller, Schlichter. — Noder, Maler. —
Dr. Nolte, prakt. Arzt. — Peters, Lehrer. —
Röder, Chef-Redakteur. — Rötherdt, Redakteur.
— Dr. Rosenthal, prakt. Arzt. — Rumpf, Schu-
machermeister. — Sartorius, Oberstleutnant z. D. —
Sattler, Bäckermeister und Stadtverordneter. — Sauer-
essig, Glasermeister. — Schaub, Lehrer und Organist.
— Schellenberg, Kgl. Hofbuchdrucker. — Schipper,
Direktor. — Schlink, Architekt. — Schneider, Vor-
sitzender der Handwerkskammer. — Dr. Scholz, Rechts-
anwalt. — Dr. Schrader, prakt. Arzt. — Schroeder,
Handwerkskammersekretär und Stadtverordneter. — Schulte
vom Brühl, Schriftsteller und Redakteur. — Siebert,
Rechtsanwalt. — Spangenberg, Direktor des Con-
servatoriums. — Spamer, Oberlehrer. — Stillger,
Kaufmann. — Stumpff, Landgerichts-Präsident und
Geheimer Ober-Justizrath. — Stumpff, Ober-Regierung-
rath a. D. — Valentiner, Consul a. D. — Volk-
mann, Theilhaber der Firma Gebr. Eich. — Wagner,
Bildhauer. — Weber, Gärtnermeister. — Professor Dr.
Weintraud, Oberarzt. — Welsch, Schulrath. —
L. Welsch, Kaufmann. — von Werner, Vice-
Admiral a. D. — Dr. Wibel, prakt. Arzt. — Wil-
helmi, Oberstleutnant a. D. — Wolff, Photograph.
— von Zaprow, Major z. D. und Bezirks-Commandeur.
— von Zech, Rechtsanwalt. 8953

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Arbeiters **Karl Baum**, geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
2. des Tagelöhners **Georg Beifler**, geboren am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
3. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geboren am 17. 8. 1866 zu Schlitz.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Glasergehilfen **Karl Böhneke**, geb. 31. 3. 1867 zu Oberfeld.
6. der ledigen **Katharine Christ**, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
7. des Monteurs **Johann Adam Delp**, geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach.
8. des Tagelöhners **Anton Eh**, geb. 22. 10. 1866 zu Fahn.
9. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
10. der ledigen Dienstmagd **Elise Fuhr**, geb. 11. 12. 1874 zu Holzhausen u. A.
11. des Reisenden **Alfons Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
12. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Schimmerda.
14. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
15. der ledigen Näherin **Pauline Krämer**, geb. am 2. 1. 1880 zu Gaus.
16. des Chorsängers **Johann Malsch**, geb. 11. 4. 1861 zu Engenhahn.
17. der ledigen **Marie Matheß**, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
18. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
19. des Tagelöhners **Rabanus Rauheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Wintel.
20. der ledigen Dienstmagd **Gertraud Rheinberger**, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
21. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
22. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
23. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
24. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
25. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
26. der Dienstmagd **Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Jttlingen.
27. des Tagelöhners **Alfred Wendelmuth**, geb. 8. 2. 1867 zu Rohrbach.
28. der ledigen Näherin **Elisabeth Wolf**, geb. 10. 9. 1882 zu Wiesbaden.
29. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapi**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwischach.

Wiesbaden, den 6. März 1903.

9019

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 1. April cr. soll auf dem Luxemburgplatz ein werktäglicher Wochenmarkt eingerichtet werden mit der Beschränkung, daß der Verkauf von Fleisch und Fischen dort vorerst nicht zugelassen wird.

Marktbesucher, welche einen Platz auf dem neuen Markte beanspruchen, wollen dies **bis zum 15. März cr.** bei der **Marktgeld-Bebestelle auf dem Hauptmarkte** in der Zeit von früh 7 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr anmelden.

Wiesbaden, den 2. März 1903.

8841

Städtisches Accise-Amt.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugefälle sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzumutbare und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplanentwürfe vorgekommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-ausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Februar 1903.

7411

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Unsere Lieferanten erklären wir hierdurch **sämtliche Rechnungen** über gelieferte Waaren pp. bis einschließlich 31. März 1903 **spätestens bis zum 5. April 1903 bei uns einzureichen**, da die fraglichen Kosten noch im alten Etatsjahre verrechnet werden müssen.

Gleichzeitig bringen wir unsere frühere Bekanntmachung wiederholt in Erinnerung, daß den Rechnungen **die Liefer-scheine beizufügen** sind, da sonst Zahlung nicht erfolgen kann bezw. dieselbe mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Wiesbaden, den 15. Februar 1903.

8232

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städt. Volksfindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksfindergarten sollen Hospitantinnen aufgenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

547

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Auzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** entgegengenommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorrene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

3250

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstage und Freitage

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

1570

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. März 1903, Vormittags 10 Uhr, sollen im **weißen Saale des Kurhauses** die abgelegten Zeitungen u. aus den Lesezimmern vom Jahre 1902 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.**Lieferung von Dienstkleidern.**

Die Lieferung von 18 Dienstrocken, 14 Westen 29 Hosen und 9 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. **Lieferungstermin: 25. April 1903.** Angebote mit der Aufschrift: „**Submission auf Dienstkleider**“ sind bis **Dienstag, den 10. März 1903, Vormittags 10 Uhr**, verschlossen unter Verfühlung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.**Montag, den 9. März 1903, Abends 8 Uhr:****im weißen Saale.****Populär-wissenschaftl. Lichtbilder-Vortrag**

des Forschungsreisenden Herrn **Dr. Hugo Grothe**, General-Sekretär der Münchener orientalischen Gesellschaft.

Thema:

„Ninive und Babylon“

Kulturgemälde aus der Glanzzeit der Zweistromländer.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz 2 Mk.; nichtnummerirter Platz 1.50 M. Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. März 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstraße 1
Wertheimer m Fr, FrankfurtSchwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
von Lucaden, Detmold
Rafalski, Posen
Laschar Schwerin
Westermann Fr, Hamburg
Uhlmann Fürth
Cohn, m Fr Oppeln
Then m Fr u Bed Würzburg
Basse m Fr, Iserlohn
Levi GraudenzZwei Böcke,
Hilfengasse 12
Moek Mühlenkamp
Rötger HölshatDahlheim, Taunusstr. 15
Perziner, Fr m Schw, BerlinDietenmühle (Kuranstalt)
Burchards Hannover
Kauffmann Hamburg
Tollberg, Comtesse Petersburg
Schwab, Fr, PetersburgEinhorn, Marktstraße 30
Christensen Berlin
Meles, WeinheimFahr, Strassburg
Haener Arnstadt
Kolb Köln
Hamerling Leipzig
Lorenz, Leipzig
Kirehhoz, HammEisenbahn-Hotel,
Rheinstraße
Rusinek Dresden
Fehring Berlin
Müller Lahr
Kaiser, Würzburg
Pepper, Rixdorf
Oberwagner Ludwigshafen
Schmidt Heraberg
Meyer LimburgEnglischer Hof,
Kranzplatz 11
Stjernward, Schweden
Heufemann, Dresden
Steinberg HamelnErbsprinz,
Mauritiusplatz 1
Schäfer Wellburg
Kreugel Bonn
Schmidt, Beul
Croplin, Koblenz
Mederer MainzGärtner Wald,
MarktstraßeWitte London
Calm, Berlin
Hartig, Neuwied
Petzinger Pirmasens
Postall, Krefeld
Cahn, Köln
Rohr Kaiserslautern
van Hoff Berlin
Landau Berlin
Kniewell, Hamburg
Bühler, Kannstadt
Schmitz Berlin
Seider Meran
Stutt Pulda
Schaaff, Deidesheim
Cranz, Offenbach
Sonntag Chemnitz
Moerike München
Everling Düsseldorf
Schröder, Oberlahnstein
Thielen, Köln
Kiesel Frankfurt
Müller vom Hagen Rheydt
Dustmann, Bünde
Lindemann Mittau
Albrecht Stuttgart
Blüger GreveHamburger Hof
Taunusstraße 11.Hohnholz m Fr, Rheydt
Krambs Fr Hamburg

Happel, Schillerplatz 4

Ron Plauen
Gloas Elberfeld
Jung, Darmstadt
Klein m Fr DresdenVier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Oppenheimer, Fr LübeckKaiserbad
Wilhelmstraße 40 und 42
Beckmann Unna
Ziegler m Fr Remscheid
Rocke-Heindl Fr Mannheim
Rocke, Fr, MannheimKaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstraße 17
van der Zypen, m Fr Köln
Crahlhelm m Bed Frankfurt
Emanuel FrankfurtGoldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Nefziger, Dauborn
Teichner AltenessenKurhaus Lindenhof
Walkmühlstr. 43
Dreyer, Bochum
Boll, Fr SolingenMetropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8Jacobs Köln
Grotjen Mülheim
Klein, Johannisberg
Grosse Buenos-AiresMehler, Mülhlgasse 3
von Hanneken, Darmstadt
Knuth Danzig
von Jerin Tilsit
Rickert GraudenzMinerva,
Kl. Wilhelmstraße 1-3
Hamelius, LuxemburgHotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 1
Hasenclever m Fr, Tremsbüttel
Gerstel m Fr, Berlin
Friedrich Berlin
von Korff, RusslandNoanenhof,
Kirchgasse 39-41Dulz Nürnberg
Herzog Bruchsal
Bauer Bremen
Engler, Stedtsalza
Schenck Stedtsalza
Kroitzsch, Aussig
Eccard, Basel
Rupelt Celle
Engelmann Wellburg
Schwarz Wien
Rosenmann, Krefeld
Müller, ChemnitzOranien, Bierstädterstr. 9
Berolzheim m Fr u Bed FürthPariser Hof,
Spiegelgasse 9
Oelbrich, KölnPfälzer Hof,
Grabenstraße 5,
Müller Frankfurt
Müller m Fr DüsseldorfPromenade-Hotel,
Wilhelmstraße 24
Schütze CharlottenburgKuranstalt Dr. Quesse,
Sonnenbergerstraße 26
Winnes, Fr m Tocht, StettinQuisisana,
Parkstraße 4, 5 und 7Sachs Erfurt
Diergardt, Düsseldorf
Allsopp Worcester
von Dewitz, Frankfurt
Rose Fr, BerlinReichspost,
Nicolastraße 16
Pfeil BerlinBelger Zwickau
Berger, Stuttgart
Rühl StuttgartRhein-Hotel,
Rheinstraße 16
Spickernagel, Düsseldorf
Oberstadt Schwalbach
Pfeiffer Schwalbach
Friedrich, Berlin
Baron von Ramin Berlin
Störzenbach, FürthHotel Ries, Kranzplatz
von Bohusiewicz Hamburg
Haber, LeipzigRitters Hotel u. Pension,
Taunusstraße 45
Emmel Berlin
Conrad Fr BerlinRömerba
Kochbrunnenplatz 3
Kirsner, Fr m Schwiegertochter
Wilna
Sauer NidruhnaRose, Kranzplatz 7, 8 und 9
von Bonin, Fr m Bed, Berlin
von Bonin Fr Berlin
van Hulst m Bed Haarlem
Bogatsch BreslauWeisses Rosa,
Kochbrunnenplatz 2
Jordan, Fr Wermadort
Zschörner WermadortHotel Royal,
Sonnenbergerstr. 26.
von Frege-Weltzien m Fam
Abtaundorf
Philippson m Fr, KrefeldTannhäuser,
Bahnhofstraße 8
Chriake, Berlin
Eising, Würzburg
Schneider, Fr, Nürnberg
Feine Dresden
Bratz Ludwigshafen
Hess Pforzheim
Chanel CharlottenburgTaunus-Hotel,
Rheinstraße 19
Hübner, Chemnitz
Auerbach, Berlin
Brudström Stockholm
Maasei, Düsseldorf
Wenzel, Nürnberg
Brockner, Westend
Koenig Essen
Raht Limburg
Haas, EisfeldUnion, Neugasse 7
Meyer, Frankfurt
Richter Dillenburg
Störb Fr MünchenVictoria, Wilhelmstraße 1
Mutius, m Fr, Brandenburg
Fröhlich Leipzig
Graf, Fr m Tocht Elberfeld
Burek m Fr Burekshof
Wallheimer, OderburgVogel, Rheinstraße 27
Müller, Nürnberg
Katz, Pforzheim
Zerle Münster
Schlossstein HeilbronnWeins, Bahnhofstraße 7.
Schultz, Radesheim
Stöckicht, Koblenz
Gross, OffenbachIn Pivathäusern:
Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstraße 30
Pfund DresdenPension de Bruijn,
Wilhelmstraße 38
Brouneau Croyden
Schröder-Hanstaengel Fr,
München
Mentz, Fr, Steeg
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Head MünchenPension Crede,
Leberberg 1
Mann Fr Lautersheim
Sasse m Fr, Bremen
Varenhorst, BremenHeyn, Hamburg
Pension Daheim,
Friedrichstraße 35van Booven Fr 1 Tocht, Haag
Tigler, Düsseldorf
Kramann, Köln
Wolff FrankfurtVilla Elisabeth,
Frankfurterstraße 22
Eichler m Fam Gera
Villa Frank,
Leberberg 6aWegner m Fr, Stuttgart
Villa Garfield,
Mozartstraße 1a
Engelmann, Fr, Bad Kreuznachvon Bodenstedt Fr Kreuznach
Eigen Weimann
Heck's Privathotel,
Gelsbergstr 14Lauterbach, Fr, Neisse
Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
von Stolzenberg BerlinHöber m Fr, Homburg
Evangel. Hospiz,
Emsterstr. 5.
Kress, Fr, IdsteinKapellenstraße 11
Ahlswede Fr Hamburg

Feierstunden

auch gar lustig, dann die Dreien, die Bierer, und nun kamen die Fäulen. Das waren prächtige kleine Fäulen, die hatten keine Mehlkörner an und süßliche Gelbe auf.